

JAHRESFINANZBERICHT 2007



POLYTEC GROUP

Konzernlagebericht POLYTEC Holding AG, Hörsching

für das Geschäftsjahr 2007

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Das überdurchschnittlich hohe reale Wachstum der Weltwirtschaft des Jahres 2006 von 5,4% wird mit 4,9% weder 2007 noch 2008 mit voraussichtlich 4,5% erreicht werden. Die in den letzten Jahren einsetzenden regionalen Wachstumsunterschiede werden auch in den nächsten Jahren anhalten.

Nach einem realen Zuwachs von 2,9% im Jahr 2007 wird für die US-Wirtschaft für 2008 mit einer Wachstumsabschwächung auf 1,7% gerechnet. Eine vergleichbare Entwicklung wird für den Euroraum prognostiziert – nach einem BIP-Wachstum von 2,9% im Jahr 2006 wird für 2007 ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum von 2,7% ausgewiesen, für 2008 werden 1,9% prognostiziert. Die Aufwertung des Euro wirkt sich zunehmend negativ auf die Exportleistungen und damit auch auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen aus.

Die Entwicklung der Finanzmärkte wird weiterhin von den Folgen der Subprime-Kreditkrise beeinflusst. Die Unsicherheit über das Ausmaß und die Folgewirkungen dieser Krise verstärkte sich mit der Bekanntgabe von Abschreibungsverlusten großer Bankinstitute, die deutlich über den ursprünglichen Erwartungen lagen. Auch am Geldmarkt nehmen die Verwerfungen der Kreditkrise immer stärkere Ausmaße an. Die Differenz zwischen dem Referenzzinssatz der Notenbanken und dem Geldmarktsatz hat sich seit dem Sommer 2007 immer stärker ausgeweitet. Sie beträgt sowohl im Euroraum als auch in den USA rund 75 Basispunkte, deutlich mehr als die rund 20 Basispunkte, die noch im Sommer verzeichnet wurden. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2008 werden weitere Zinssenkungen der US-Notenbank FED und konstante Leitzinsen für den Euroraum erwartet. Unter diesen Vorzeichen wird der US-Dollar im Vergleich zum Euro weiterhin unter Druck stehen.

2. Branchensituation²

Getragen vom starken Auslandsgeschäft konnten die deutschen Hersteller 2007 einen neuen Produktionsrekord erzielen. Ihre Pkw-Fertigung stieg um 6% auf über 5,7 Mio. Fahrzeuge. Die deutschen Pkw-Hersteller verbuchten im vergangenen Jahr den fünften Exportrekord in Folge – mit 4,3 Mio. Pkw wurde der Rekordwert des Vorjahres um 11% überboten.

Der Inlandsmarkt entwickelte sich dagegen wie erwartet verhalten. Im Geschäftsjahr 2007 ging der Absatz in Deutschland um 9% auf 3,15 Mio. Pkw zurück. Die deutschen Hersteller haben dabei besser als die Importeure abgeschnitten und ihren Marktanteil leicht auf knapp 70% steigern können.

Am stärksten gewachsen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nutzfahrzeugindustrie. Sie verzeichnete dank eines anhaltend dynamischen In- und Auslandsgeschäfts in Europa einen Zuwachs der Produktionszahl von 16% und erreichte damit eine Gesamtproduktionsmenge von 486.500 Nutzfahrzeugen.

Die Entwicklung der wichtigsten Kunden der POLYTEC GROUP

Die **BMW Group** erzielte 2007 nach eigenen Angaben mit einem Plus von 9,2% erneut einen Absatzrekord. Das entspricht rund 1,5 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen der Konzernmarken BMW, MINI und Rolls-Royce. Das Absatzwachstum 2007 kam erwartungsgemäß vor allem von der Kernmarke BMW mit einem Zuwachs von 7,7% auf rund 1,28 Mio. Fahrzeuge. Vom auch für die POLYTEC GROUP wichtigsten Modell, der 3er-Reihe, wurden 555.219 Einheiten und damit um 9,2% mehr als im Vorjahr abgesetzt. Der BMW X3 bewegte sich auch im vierten Jahr nach Markteinführung mit 111.879 Verkäufen (Vorjahr: 114.000/-1,9%) weiter auf hohem Niveau. Ein kräftiges Plus verbuchte auch MINI – im Vergleich zum Vorjahr (188.077) legte die Marke um 18,5% auf 222.875 Auslieferungen zu. Mit 1.010 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2007 verzeichnetet Rolls-Royce Motor Cars im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus von 25,5% (Vorjahr: 805) und realisiert so erstmals einen Jahresabsatz im vierstelligen Bereich. Nach dem vierten Anstieg der Absatzzahlen

¹ Quelle: Bank Austria

² Quelle: ACEA – EU Economic Report

in Folge bleibt Rolls-Royce klarer Marktführer im Segment der absoluten Luxusklasse. 2008 wird die BMW Group, nach eigenen Angaben ihre Spitzenposition als weltweit führender Premium-Hersteller behaupten und neue Absatzrekorde bei allen drei Marken anstreben.

Der **Volkswagen-Konzern** hat im Jahr 2007 erstmals mehr als 6 Mio. Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert – weltweit wurden mit 6,189 Mio. Fahrzeugen um 7,9% mehr ausgeliefert als im Vorjahr. Einen neuen Rekord stellte die Marke Volkswagen-Pkw mit weltweit 3,66 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen und einem Plus von 7,8% auf. Audi erzielte 2007 mit 964.200 Fahrzeugen und einem Plus von 6,5% den 12. Auslieferungsrekord in Folge. Auch Skoda weist mit 630.000 Auslieferungen einen neuen Rekord und ein Plus von 14,6% auf. Seat lieferte weltweit 431.000 Fahrzeuge aus (+0,4%). Bentley schaffte erneut einen Absatzrekord und überschritt mit 10.014 Fahrzeugen und einem Plus von 6,7% erstmals die 10.000er-Marke.

Der **GM-Konzern** konnte trotz einer weiterhin schwachen Nachfrage am US-Markt seinen Absatz steigern. Auf dem für die POLYTEC GROUP wichtigen europäischen Markt konnte GM-Europe den Absatz des Vorjahres um rund 9,5% steigern und in Summe 2,20 Mio. Fahrzeuge ausliefern. Hauptabsatzmärkte sind vor allem osteuropäische Länder und Großbritannien.

Daimler Truck erzielte mit 159.900 (+12,5%) abgesetzten Fahrzeugen einen historischen Absatzrekord, der vor allem durch die hohe Nachfrage nach dem Mercedes-Benz Actros erreicht wurde. Deutliche Zuwächse gab es zum fünften Mal in Folge in Europa (+6,8% auf 104.400 Fahrzeuge). Auch in Lateinamerika (+27,4% auf 38.100 Fahrzeuge), im Nahen und Mittleren Osten (+44,3% auf 6.000 Fahrzeuge) und in Osteuropa (+19,6% auf 25.900 Fahrzeuge) verlief die Geschäftsentwicklung sehr positiv. Mercedes-Benz Lkw konnte damit seine Marktführerschaft in den Kernmärkten Westeuropa, Deutschland und Brasilien klar behaupten und in der Türkei sogar deutlich ausbauen.

Die **Mercedes-Benz Car Group** erzielte auch im Jahr 2007 einen neuen Absatzrekord bei den Marken Mercedes-Benz, AMG, Maybach und Smart. Weltweit wurden mehr als 1,2 Mio. Fahrzeuge abgesetzt, was im Vorjahresvergleich einem Plus von rund 2% entspricht. Wie schon in den Vorjahren hat die Marke Mercedes-Benz, bei der ein Anstieg von 3% auf 1.185.300 Fahrzeuge erzielt werden konnte, das Wachstum bestimmt. Hauptwachstumsmärkte waren einmal mehr dem allgemeinen Trend folgend Asien und Osteuropa.

Branchen-Ausblick für 2008

Bei der globalen Entwicklung wird bei den Neuzulassungen eine Fortsetzung des Trends aus 2007 erwartet. Für das Kalenderjahr 2008 wird mit einem Anstieg des Pkw-Absatzes von rund 2,1% auf 70 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Wesentlich getragen wird diese Entwicklung von den BRIC-Staaten, für welche ein zweistelliges Wachstum prognostiziert wird. Auf dem für die POLYTEC

GROUP wesentlichen europäischen Markt wird mit einem Absatzwachstum von rund 1,7% gerechnet.

Die wesentlichen Faktoren, welche für die Zuliefererindustrie 2008 bestimend sein werden, sind nahezu unverändert zu den Vorjahren: Steigende Rohstoffpreise, hohe Energiekosten und ein nach wie vor durch Effizienzsteigerungen kaum ausgleichbarer Preisdruck der Kunden.

Umso mehr gilt es die Chancen, welche die Industrie bietet, auch 2008 bestmöglich zu nutzen. Diese liegen vor allem in der steigenden Modellvielfalt der OEMs. Die dadurch entstehende Chance, das Kundenportfolio zu vertiefen, ist eine wesentliche Aufgabe, um am Erfolg vor allem in den Auslandsmärkten zu partizipieren.

3. Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns

In Umsetzung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie der POLYTEC GROUP konnten im Geschäftsjahr 2007 die zwei Großakquisitionen POLYTEC Composites Germany und Polytec Intex abgeschlossen werden. Diese Expansion kennzeichnet die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe im Geschäftsjahr 2007 in besonderem Ausmaß.

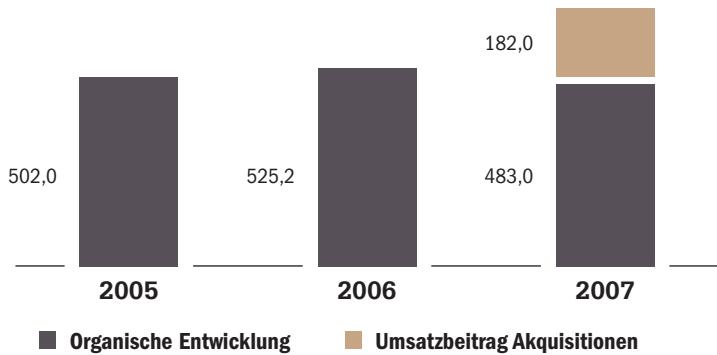
Im Einzelnen zeigen die wesentlichen Kennziffern folgende Entwicklung:

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	665,0	525,2	502,0
EBITDA	EUR Mio.	63,7	48,0	41,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	9,6	9,1	8,4
EBIT	EUR Mio.	41,0	30,3	25,0
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	6,2	5,8	5,0
Net Profit	EUR Mio.	37,3	18,3	14,5
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	5,6	3,5	2,9
Ergebnis je Aktie	EUR	1,66	0,86	0,75
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	171,9	143,9	139,5
ROCE vor Steuern (EBIT/ Capital Employed)	%	23,9	21,0	17,9

Lagebericht

Das Umsatzwachstum von 26,6% ist auf die erstmalige Konsolidierung der zwei im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen zurückzuführen. Vom gesamten Umsatanstieg von EUR 139,8 Mio. (+26,6%) entfielen rund EUR 182,0 Mio. (+34,7%) auf Neuakquisitionen, während organisch ein Umsatrückgang von EUR 42,2 Mio. (-8,0%) zu verzeichnen war. Dieser Rückgang entsprach den Erwartungen und ist auf das Auslaufen von Großaufträgen im Herbst 2006 zurückzuführen.

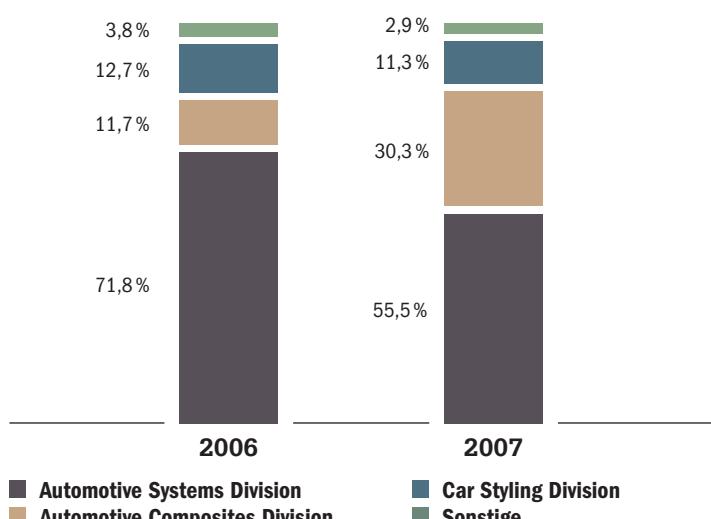
Umsatzentwicklung 2005–2007 in Mio. EUR



Die Gruppe konnte im Geschäftsjahr, freilich beeinflusst durch akquisitionsbedingte Einmaleffekte, eine Steigerung aller wesentlichen Ertragskennzahlen erreichen, welche letztlich in eine Steigerung des Net Profit um EUR 19,0 Mio. oder +103,8% mündete. Von besonderer Bedeutung ist die Steigerung des Return on Capital Employed (ROCE). Die Kennzahl ist das wesentliche Steuerungselement für das Konzernmanagement und konnte im Geschäftsjahr erneut um 2,9 Prozentpunkte auf 23,9% gesteigert werden.

Die Ertragsentwicklung der Gruppe ist das Ergebnis der Entwicklung in den einzelnen Divisionen, deren Anteil am Gruppenumsatz sich in den letzten beiden Geschäftsjahren akquisitionsbedingt deutlich veränderte:

Beitrag der Geschäftssegmente zum Gruppenumsatz



Automotive Systems Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	369,3	377,2	360,6
Anteil am Konzernumsatz	%	55,5	71,8	71,8
EBITDA	EUR Mio.	25,8	34,1	29,0
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,0	9,0	8,0
EBIT	EUR Mio.	10,8	21,1	17,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,9	5,6	4,7
Net Profit	EUR Mio.	4,1	12,5	10,2
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	1,1	3,3	2,8
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	106,2	86,9	82,6
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	10,2	24,2	20,7

Die mit einem Anteil am Konzernumsatz von 55,5% nach wie vor wichtigste Division der Gruppe musste 2007 einen Umsatrückgang von EUR 7,9 Mio. (-2,1%) verzeichnen. Während die Neuakquisition POLYTEC Intex GmbH & Co KG einen Umsatzbeitrag von EUR 48,1 Mio. lieferte, wurde beim bestehenden Geschäft ein Umsatzabgang von EUR 56,0 Mio. verzeichnet. Dieser Umsatrückgang entfällt zu einem wesentlichen Teil auf Werkzeug- und Entwicklungsumsätze (EUR -17,9 Mio.), die im Jahr 2006 aufgrund der Abrechnung der Werkzeuge für die Türverkleidung des BMW 3er deutlich über dem Mehrjahresschnitt lagen und im Berichtsjahr wieder auf das Niveau von 2005 zurückgingen.

Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR



Beim Teileumsatz ist der Rückgang vor allem auf den Ganzjahreseffekt zurückzuführen, der mit dem Auslaufen der Großaufträge Türverkleidungen Land Rover Range Rover und Opel Corsa verbunden war. Bei Land Rover resultiert aus diesem Effekt ein Umsatrückgang von EUR 11,7 Mio. und bei Opel von EUR 10,3 Mio.

Gegenläufig zum Umsatz entwickelte sich die Betriebsleistung, die von 2006 auf 2007 um 5,7% auf EUR 383,1 Mio. stieg.

Die Materialquote (einschließlich bezogener Leistungen) konnte im Geschäftsjahr im Verhältnis zur Betriebsleistung erneut um 0,5 Prozentpunkte gesenkt werden, während die Personalaufwandsquote – vor allem aufgrund der getätigten Neuakquisition – um 1,7 Prozentpunkte anstieg.

In Summe ging das EBIT der Division gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio. zurück. Dieser Rückgang wurde aufgrund der organischen Umsatzentwicklung erwartet, wenngleich der Preisdruck unserer Kunden und einstandsseitige Kostensteigerungen diesen Trend noch verstärkten. Die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge, welche beginnend mit 2008 umsatzwirksam werden, und der Ganzjahreseffekt aus der in 2007 abgeschlossenen Akquisition werden jedoch für 2008 ein deutliches Umsatzwachstum bedeuten.

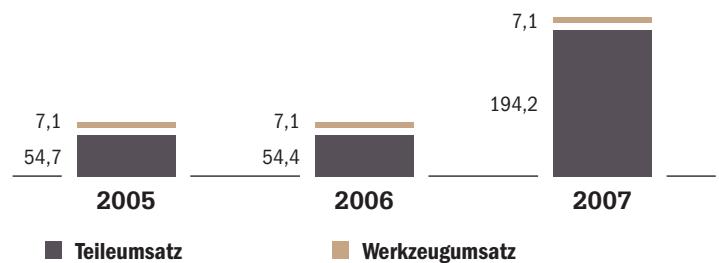
Automotive Composites Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	201,3	61,5	61,8
Anteil am Konzernumsatz	%	30,3	11,7	12,3
EBITDA	EUR Mio.	24,9	2,0	2,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,4	3,3	4,7
EBIT	EUR Mio.	19,9	-0,2	0,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	9,9	-0,3	1,5
Net Profit	EUR Mio.	23,7	-1,6	-0,4
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	11,8	-2,6	-0,6
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	22,3	16,3	18,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	89,4	-1,2	4,9

Die grundlegendste Veränderung aller Geschäftsbereiche erfuhr im Jahr 2007 die Automotive Composites Division. Nach der Akquisition des Formteilegeschäfts der Menzolit-Fibron, die nun als POLYTEC Composites Germany Group auftritt, stieg dieser Geschäftsbereich zum größten europäischen Automobilzulieferer für Exterieur- und Motorraumteile aus Duroplasten auf.

Der Anstieg des Umsatzes um EUR 139,8 Mio. (+227,1%) ist zu EUR 133,8 Mio. der Unternehmensakquisition und zu EUR 6,0 Mio. (+9,8%) der organischen Entwicklung zuzuschreiben. Das organische Wachstum ist vor allem auf den Kunden Iveco zurückzuführen, während mit der getätigten Neuakquisition der Einstieg bei wesentlichen Playern der europäischen Nutzfahrzeugindustrie gelang, allen voran bei MAN und John Deere. Aufgrund dieser Akquisition stieg der Daimler-Konzern zum wichtigsten Kunden der Division auf. Die Lkw- und Pkw-Sparte dieses Kunden waren für rund 29% des Divisionsumsatzes verantwortlich.

Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR



Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung dieser Division – nach EUR -0,2 Mio. im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr ein EBIT von EUR 19,9 Mio. erzielt werden – darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Ergebnis 2007 sehr wesentlich durch Einmaleffekte beeinflusst ist. Zum einen wurde der Badwill aus der Akquisition in Höhe von EUR 6,6 Mio. gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt. Zum anderen konnten Vorsorgen für Verlustaufträge, welche im Zuge der sogenannten Purchase Price Allocation gebildet wurden, mit einem Betrag von EUR 5,1 Mio. aufgelöst werden, nachdem im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen post-merger erste wichtige Erfolge erzielt werden konnten.

Die Restrukturierung des Geschäfts der ehemaligen Menzolit-Fibron, welches im Erwerbszeitpunkt ein negatives EBITDA aufwies, beinhaltete zum einen interne Einsparungen, welche jedoch aufgrund der boomenden Konjunktur in der Nutzfahrzeugindustrie und der damit verbundenen exzellenten Auslastung keine Personalreduktionen betrafen, zum anderen aber auch die Neuverhandlung von Preisen und sonstigen Lieferkonditionen mit den Hauptkunden. Diese Gespräche konnten im 4. Quartal 2007 erfolgreich im Sinne einer partnerschaftlichen Kunden-Lieferanten-Beziehung abgeschlossen werden.

Bei der Beurteilung des Nettoergebnisses 2007 ist zu beachten, dass bei einem Divisionsergebnis vor Steuern von EUR 18,8 Mio. ein Steuerertrag von EUR 4,8 Mio. auszuweisen war. Dieser Steuerertrag beruht vor allem auf der Rücknahme von Wertberichtigungen auf aktive Steuerlatenzen, die im Zuge der Erstkonsolidierung der POLYTEC Composites Germany zu bilden waren. Aufgrund von im Herbst 2007 abgeschlossenen Umgründungen konnte eine steuerliche Ergebniszurechnung zu anderen Konzerngesellschaften erreicht werden, sodass die Neubewertung der latenten Steuern geboten war.

Aufgrund des Full-Year-Effekts aus der Neuakquisition 2007 wird diese Division für das Jahr 2008 erneut einen deutlichen Umsatzanstieg aufweisen und auf ein Volumen von über EUR 260,0 Mio. wachsen. Die Ergebnisentwicklung wird sehr entscheidend von der weiteren konsequenten Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen Restrukturierung der Menzolit-Fibron sein und hat zu berücksichtigen, dass es sich bei den Sondererträgen 2007 um Einmaleffekte handelt.

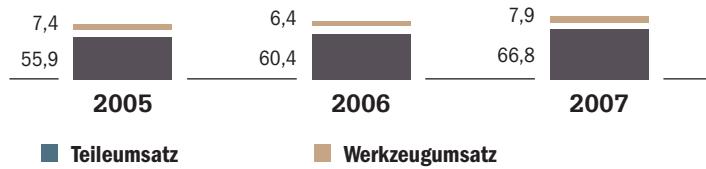
Lagebericht

Car Styling Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	74,7	66,8	63,3
Anteil am Konzernumsatz	%	11,3	12,7	12,6
EBITDA	EUR Mio.	9,6	7,1	6,5
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,9	10,6	10,3
EBIT	EUR Mio.	7,9	5,3	4,2
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	10,6	7,9	6,6
Net Profit	EUR Mio.	5,3	3,3	2,7
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	7,1	4,9	4,3
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	33,0	32,7	32,3
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	24,0	16,2	13,1

Die Car Styling Division konnte im Geschäftsjahr ihren Umsatz um EUR 7,9 Mio. oder 11,9% steigern. Dieses Wachstum ist ausschließlich organisch und konnte mit den bestehenden Hauptkunden der Division (Ford, Suzuki) erzielt werden.

Entwicklung Divisionsumsatz in Mio. EUR



Einsparungen konnten aufgrund der nach dem Umsatzanstieg eingetretenen Fixkostendegression vor allem im Personalbereich erzielt werden. Der Personalaufwand stieg zwar absolut um EUR 1,5 Mio., die Personalaufwandsquote sank aber um 1,5 Prozentpunkte. Da die Sachaufwendungen und Abschreibungen in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten, konnte trotz einer geringfügig über dem Vorjahreswert liegenden Materialaufwandsquote das EBIT in Summe um EUR 2,6 Mio. oder beachtliche 49,1% gesteigert werden.

Sonstige Geschäftsbereiche

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	19,6	19,7	16,3
Anteil am Konzernumsatz	%	2,9	3,8	3,3
EBITDA	EUR Mio.	3,5	4,8	3,5
EBIT	EUR Mio.	2,4	4,1	2,8
Net Profit	EUR Mio.	4,2	4,1	2,1

Die sonstigen Geschäftsbereiche erfassen im Wesentlichen das nicht-automotive Geschäft der Gruppe, das im Vorjahr noch als „Industrial Division“ berichtet wurde. Aufgrund des starken Wachstums des Konzerns im Bereich Automotive, das sich 2008 aufgrund des Ganzjahreseffektes aus den Akquisitionen 2007

fortsetzen wird, wird dieser Geschäftsbereich nicht mehr getrennt berichtet.

In diesem Bereich werden auch die konzernleitende POLYTEC Holding AG sowie Ergebniseinflüsse aus nicht den Divisionen zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

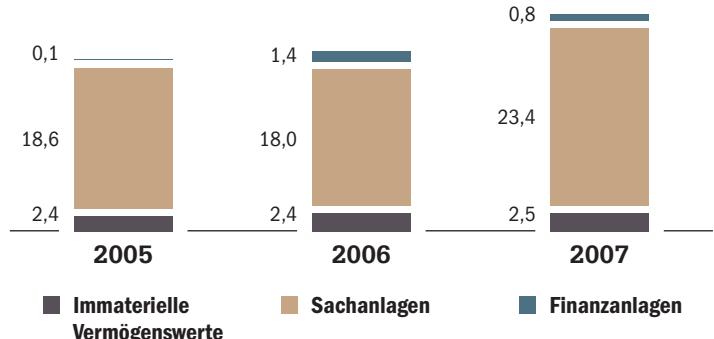
Kennzahlen zur Vermögenslage der Gruppe

	Einheit	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme)	%	32,7	37,6	39,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	35,7	45,7	33,8
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	77,3	41,7	51,4
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz) ³	%	8,9	7,9	10,2

³ Aufgrund unterjähriger Akquisitionen erfolgt die Berechnung bezogen auf das durchschnittliche NWC.

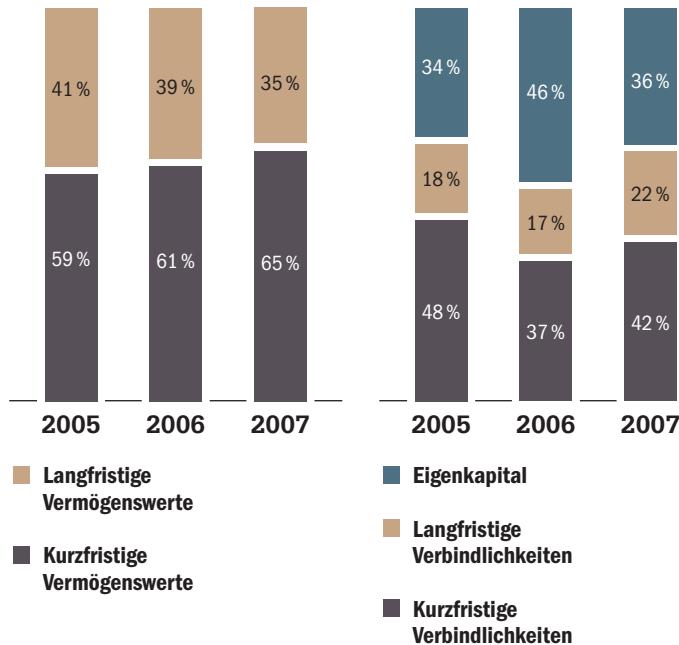
Die Anlagenquote der Gruppe sank im Geschäftsjahr geringfügig, obwohl die Investitionen mit EUR 25,9 Mio. um rund EUR 3,2 Mio. über den Abschreibungen lagen. Der Rückgang ist daher auf das Bilanzsummenwachstum als Ergebnis der Neuakquisitionen zurückzuführen. Die Anlagenquote der Neuakquisitionen liegt aufgrund der im Zuge der Erstkonsolidierung vorzunehmenden Neubewertung der Vermögensgegenstände deutlich unter dem Konzernschnitt. Die Investitionen 2007 betrafen vor allem die Automotive Systems Division, wo vor allem in Anlagen für die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge investiert wurde.

Investitionen nach Anlagenkategorien in Mio. EUR



Der Rückgang der Eigenkapitalquote auf noch immer sehr solide 35,7% ist allein aus dem Bilanzsummenwachstum nach den Akquisitionen herzuleiten. Bereits im Zuge des IPO wurde kommuniziert, dass die durchgeführte Kapitalerhöhung als Reserve für das akquisitorische Wachstum der POLYTEC zu sehen ist. Insofern ist die nunmehr eingetretene Senkung der Eigenkapitalquote auch ein Ausdruck der bestimmungsgemäßen Mittelverwendung.

Bilanzstruktur POLYTEC GROUP



Auch das Nettoumlauvermögen – sowohl in absoluten Zahlen als auch bezogen auf den Umsatz – stieg akquisitionsbedingt an. Im Jahr 2007 wurde für die Berechnung der Quote das durchschnittliche Nettoumlauvermögen herangezogen, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre herzustellen. Das Verhältnis Nettoumlauvermögen am Bilanzstichtag zum Umsatz 2007 wäre nicht aussagekräftig, da aufgrund der unterjährigen Akquisitionen zwar das „volle“ Working Capital in die Relation einginge, aber nur der aliquote Umsatz.

Kennzahlen zur Finanzlage der Gruppe

	Einheit	2007	2006	2005
Nettofinanzschulden	EUR Mio.	29,2	4,2	53,7
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	0,46	0,09	1,28
Gearing (Nettofinanzschulden/Eigenkapital)	-	0,18	0,03	0,61

Der Anstieg Nettofinanzschulden ist naturgemäß ebenfalls auf die abgeschlossenen Akquisitionen 2007 zurückzuführen. Mit einem Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA von unter 0,5 besteht für POLYTEC nach wie vor genügend Raum, ohne die Aufnahme von Eigenmitteln größere Akquisitionsschritte durchführen zu können.

	Einheit	2007	2006	2005
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	-7,5	48,4	16,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-9,7	-20,7	-16,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	23,6	3,9	0,7
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	6,4	31,6	1,2

Der negative Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit im Jahr 2007 setzt sich zusammen aus einem Cash-Flow aus dem Ergebnis von EUR 49,9 Mio. (Vorjahr: EUR 38,3 Mio.) und einer Veränderung des Working Capital von EUR -57,4 Mio. (Vorjahr: EUR +10,2 Mio.). Die negative Entwicklung des Working Capital ist unter anderem auch auf die Akquisition Polytec Intex zurückzuführen. Da im Zuge dieser Akquisition im Wesentlichen nur Anlagevermögen und Vorräte aus der Masse erworben wurden, hat sich das übrige Working Capital erst sukzessive aufgebaut. Dieser einmalige Effekt belastet den betrieblichen Cash-Flow mit EUR 4,3 Mio.

4. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres 2007 getätigten Akquisitionen und des daraus resultierenden vollen Umsatzbeitrags im Jahr 2008 wird die POLYTEC GROUP ihren Wachstumskurs auch 2008 fortführen können. Angestrebt wird ein Konzernumsatz von rund EUR 800 Mio., der durch den aktuellen Auftragsbestand abgesichert ist. Abweichungen von diesem Zielwert können sich daher im Wesentlichen lediglich aus einer Veränderung des Mengengerüsts (Bauzahlen) ergeben, die durch POLYTEC nicht beeinflusst werden können.

Die Ergebnisentwicklung wird entscheidend davon abhängen, inwieweit es gelingen wird, dem nach wie vor extremen Preisdruck der Kunden entgegenzutreten. Der Wunsch der Kunden nach weiteren Preissenkungen bei gleichzeitig steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie Lohnabschlüssen, die aufgrund der allgemein guten Konjunkturlage spürbar über jenen der Vorjahre liegen, ist zum Teil durch keine betriebswirtschaftlichen Argumente mehr zu rechtfertigen.

Neben dieser Tendenz, die für die westeuropäische Zulieferindustrie allgemein gefährdend wirkt, wird für die Entwicklung der POLYTEC GROUP entscheidend sein, dass die Restrukturierung der beiden jüngsten Akquisitionen weiter konsequent vorangetrieben wird. Die ersten Erfolge des Jahres 2007 sollen daher Ansporn für weitere einschneidende Veränderungen sein.

Lagebericht

Trotz der angesprochenen noch nicht abgeschlossenen Verbeserungsmaßnahmen und der Neuanläufe 2008, die ergebnisbelastend wirken werden, strebt POLYTEC an, den Zielkorridor des EBITDA von nachhaltig 8% bis 10% auch im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verlassen. Es ist jedoch aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das EBITDA 2008 am unteren Ende dieser Bandbreite liegen wird.

Der Einsatz von lösungsmittelfreien Lacksystemen wurde insbesondere in der Car Styling Division und nun auch in der Automotive Composites Division weiter vorangetrieben. Mit diesem Umstieg wird die EU-Lösemittelrichtlinie erfüllt.

Alle wesentlichen Standorte der Gruppe sind nach der anspruchsvollen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert und es ist geplant, im Jahr 2008 weitere Standorte zu zertifizieren.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt der Geschäftstätigkeit. Als schwerpunktmäßig kunststoffverarbeitender Konzern ist vor allem Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die vor allem mit Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss soweit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im verstärkten Einsatz von natürlichen Werkstoffen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch die wirtschaftliche (sparsame) Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien. Weiterhin wird EMPEFLEX (flachsfaserverstärktes Polypropylen) intensiv im Bereich Automobilinnenverkleidung eingesetzt.

Es wurden einige Neuentwicklungen und Warenzeichen eingetragen, die auch hinsichtlich des Umweltschutzes positiv zu beurteilen sind: POLYSWIRL (Ölabscheider-System; Reduktion des Ölverbrauchs), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis).

Eine neuere Entwicklung ist der Einsatz von Zuckerrohr-Harz als Matrix-Werkstoff für langfaserverstärkte Innenverkleidungsteile. Die so produzierten Verkleidungsteile bestehen fast zu 100% aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Verfahren wird derzeit aber noch nicht in Serie eingesetzt. Damit beweist POLYTEC wiederholt seine Vorreiterrolle im Einsatz nachwachsender Rohstoffe und in der Entwicklung von recyclingfähigen Materialien für den Automobilbau. Die Materialien können darüber hinaus auch weitgehend unabhängig von Rohöl produziert werden.

Die Qualitätsnorm TS 16949:2002 ist mittlerweile in allen Werken der Automotive Systems Division Standard. Im Jahr 2007 ist es gelungen, die Prozesse der einzelnen Bereiche weitestgehend zu harmonisieren und mittels eines gemeinsamen Managementsystems, genannt PEMS (Polytec Excellence Management System), Optimierungen in den Abläufen herbeizuführen. Corporate Identity, Kosteneinsparungen, Vergleichbarkeit und Synergien sind die Vorteile.

Für das Geschäftsjahr 2008 ist geplant, das bisherige Managementsystem in den wesentlichen Produktionsstandorten auszuweiten und die Systeme „Umweltmanagement“ und „Arbeitssicherheitsmanagement“ zu integrieren.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten⁴ der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2005 bis 2007 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	2005
Österreich	357	349	349
Deutschland	2.893	1.920	1.923
Resteuropa	1.306	1.234	1.301
Nordamerika	20	22	22
Südafrika	88	99	60
Asien	103	0	0
Summe	4.767	3.624	3.655

⁴ Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

Nach Divisionen gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	2007	2006	2005
Automotive Systems Division	2.727	2.507	2.489
Automotive Composites Division	1.326	421	448
Car Styling Division	580	568	598
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	134	128	120
Summe	4.767	3.624	3.655

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

Kennzahl zum Personal	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	139	145	137

Kundenorientierung wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für einen erfolgreichen Automobilzulieferer höchste Priorität ein; diese Aspekte bestimmen auch die Einstellung der Mitarbeiter der POLYTEC gegenüber ihrer Tätigkeit. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wie auch das interne Programm POLYBEST (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Effizienz) dienen als Langzeitmaßnahmen zur Absicherung des Unternehmenserfolges. Diese Programme können jedoch nur durch die ständige Bereitschaft der Mitarbeiter, ihre Ideen in alle Bereiche der Leistungserbringung einfließen zu lassen, erfolgreich sein. POLYTEC

förderst diese Bereitschaft durch ein betriebliches Vorschlagswesen, das auch mit entsprechenden Prämienanreizen verbunden ist.

Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-how wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der POLYTEC GROUP sind breit angelegt, um allen aktuellen und zukünftigen Ansprüchen der Interessengruppen wie Kunden, Behörden oder der Umwelt bestmöglich entsprechen zu können. Um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg sicherzustellen, reichen die Aktivitäten von der laufenden Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Fertigungsprozesse, der technischen Neu- und Weiterentwicklung von Automobilteilen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Weiterentwicklung von Werkstoffen. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und – sofern möglich – auf dem Einsatz von umweltfreundlichen Werkstoffen. Somit zielen die Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung auch auf die Verbesserung der Umweltstandards und des Umweltschutzes ab. Die auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten, die de facto die Entwicklungsarbeit des Kunden übernimmt, wird mit dem Kunden isoliert abgerechnet oder von ihm über den Teilepreis abgegolten.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit betrifft die Automotive Systems Division, die drei Entwicklungszentren führt: in Lohne, Geretsried und nach der Akquisition der Polytec Intex nun auch in Morsbach-Lichtenberg. In Summe sind 183 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Entwicklungstätigkeiten der Polytec Automotive Systems Division werden in der Konzerngesellschaft Polytec Automotive GmbH & Co KG konzentriert.

Die Entwicklungszentren sind – entsprechend der POLYTEC-Strategie, Aufgaben kunden- und fertigungsnah zu lösen – auf jene Produkte spezialisiert, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden. So verantwortet das Zentrum im norddeutschen Lohne die Entwicklung von neuen Motorraumteilen, weil sich dort auch der wesentlichste Produktionsstandort für Motorraumteile befindet. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis

hin zur Weiterentwicklung von bestehenden Teilen. Der erweiterte Testingbereich erlaubt einerseits den stetig wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen, aber auch aktiv an Neuentwicklungen zu arbeiten und damit die Vorreiterrolle von POLYTEC im Bereich der Motorraumteile weiter zu festigen.

Im bayerischen Geretsried liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Interieur-Systemen. Hier wird an der Weiterentwicklung von Werkstoffen mit Fokus auf Gewicht, Kosten und Bauteilwertigkeit gearbeitet. Im Bereich der Werkstoffentwicklung ist der Fokus klar auf die Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Materialien auf Naturfaserbasis und Sandwich-Werkstoffen ausgerichtet. Im Bereich der Fertigung wird insbesondere in der Weiterentwicklung des integrativen Modulkonzepts gearbeitet, um die Montagekosten weiter zu reduzieren.

Im nordrhein-westfälischen Morsbach-Lichtenberg liegt der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Säulenverkleidungen, insbesondere in der Hinterspritztechnik von Stoffen und sonstigen Materialien. Zudem befindet sich dort auch das Kompetenzzentrum für das Ausrüsten von speziellen Textilwaren für die Hinterspritztechnik. Auch der Einsatz von Dünnwandtechnik im Spritzgussbereich sowie Türverkleidungen aus Kunststoff werden an diesem Standort entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Neben den zielgerichteten Vorentwicklungsprojekten, die in enger Abstimmung mit den Automobil-Herstellern durchgeführt werden, wird an neuen Werkstoffen, Oberflächenmaterialien und Prozesstechniken gearbeitet. Einige Warenzeichen konnten schon erfolgreich angemeldet werden, wie zum Beispiel POLYSWIRL (Ölabscheider-System), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis), POLYLOAD (neuartiges Leichtbauträgermaterial), POLYSKIN (Zwei-Komponenten-Verfahren für kostenoptimierte hochwertige Innenraumteile) oder POLYGRAIN (Inmould-Körnungsverfahren). Weitere sind in Vorbereitung. In Summe hält die POLYTEC GROUP zurzeit mehr als 90 eingetragene Warenzeichen und Patente.

Im Bereich Automotive Composites Division konnte durch die Neuakquisition weitere Forschungs- und Entwicklungskompetenz erworben werden. Schwerpunktmaßig wird insbesondere getrachtet, neue und bessere Einsatzmöglichkeiten für den Werkstoff Duroplast zu finden. Intensiv wird am verstärkten Einsatz von Regranulat gearbeitet. Weitere Entwicklungsverfahren betreffen die Effizienzsteigerung in der Produktion und der Verarbeitung von SMC (Sheet Moulding Compound) und dessen besserer Bearbeitung (Lackierung). Die Anforderungen, die aus einer neuen Fahrzeuggeneration an die Festigkeit und Schlagzähigkeit der Bauteile gestellt werden, erfordern ebenfalls eine laufende Weiterentwicklung des Grundmaterials und seiner Verarbeitung. Einen Schwerpunkt in der Entwicklung bildet auch die Gewichtsreduktion der Bauteile bei gleichzeitiger Erhöhung der Bauteileigenschaften.

Die POLYTEC GROUP wendet rund 2,8% ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.

6. Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 4, hinsichtlich der von der Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen unter C. 16 im Konzernanhang.

7. Angaben nach § 243a UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% sind:

Huemer Holding GmbH: Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, die ihrerseits Aktien an der POLYTEC Holding AG hält. In Summe beträgt der Anteil der beiden Gesellschaften rund 32% des Grundkapitals. Der CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümer der Anteile an der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH und bei beiden Gesellschaften alleinvertretungsbefugter Geschäftsführer.

CROSS Motorsports Systems AG (vormals CROSS Automotive GmbH): Die Gesellschaft mit Sitz in Wels/Österreich ist eine 100%-Tochtergesellschaft der börsennotierten CROSS Industries AG und hält einen Anteil von rund 16%.

Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien oder irgendwelche anderen Einschränkungen hinsichtlich der Stimmrechtsausübung sind dem Vorstand nicht bekannt. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstands Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter D. 19.

Bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel eine Auswirkung hätte, oder Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt. Auf die Ausführungen im Konzernanhang unter E. 2 wird verwiesen.

Hörsching, am 13. März 2008

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer
Ing. Karl Heinz Solly
Ing. Alfred Kollros
Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

Konzernabschluss 2007 der POLYTEC Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Konzern-Kapitalflussrechnung
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG.....
Allgemeine Angaben
Konsolidierungsgrundsätze
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz.....
Sonstige Angaben
Berichterstattung nach Geschäftssegmenten
Konzernanlagenspiegel
Entwicklung der Rückstellungen.....
Beteiligungsliste.....
Erklärung des Vorstands
Bericht des Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Anhang	2007	2006
1. Umsatzerlöse	D. 1	664.989,7	525.211,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	23.928,8	13.732,7
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		12.811,8	-17.947,3
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.299,2	818,8
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-355.021,0	-279.866,6
6. Personalaufwand	D. 4	-180.813,6	-130.171,1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-103.463,0	-63.763,2
8. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		63.731,9	48.014,3
9. Abschreibungen	D. 6	-22.685,2	-17.740,4
10. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		41.046,7	30.273,9
11. Firmenwertabschreibungen	D. 6	0,0	0,0
12. Betriebserfolg (EBIT)		41.046,7	30.273,9
13. Beteiligungserträge		42,1	66,2
14. Finanzierungskosten		-2.592,8	-2.645,1
15. Übriges Finanzergebnis		200,0	-360,5
16. Finanzergebnis	D. 7	-2.350,7	-2.939,4
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		38.696,0	27.334,5
18. Ertragsteuern	D. 8	-1.399,5	-9.035,3
19. Ergebnis nach Steuern		37.296,5	18.299,2
20. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn		-303,7	137,6
21. Konzernjahresüberschuss (Ergebnis nach Minderheiten)		36.992,8	18.436,8
Ergebnis je Aktie in EUR	D. 20	1,66	0,86

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva in TEUR		Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. Langfristiges Vermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	D. 9		8.050,9	4.656,8
II. Firmenwerte	D. 10		25.611,5	25.611,5
III. Sachanlagen	D. 11		107.721,8	71.001,0
IV. Anteile an verbundenen Unternehmen			194,9	155,0
V. Anteile an assoziierten Unternehmen			1.045,2	45,2
VI. Übrige Finanzanlagen			3.021,7	3.378,3
VII. Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 13		11.322,4	3.585,8
			156.968,4	108.433,6
B. Kurzfristiges Vermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			32.294,8	20.399,6
2. Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen			38.740,5	16.233,7
3. Fertige Erzeugnisse und Waren			16.774,9	10.501,9
4. Geleistete Anzahlungen			6.158,0	267,4
	D. 14		93.968,2	47.402,6
II. Liefer- und sonstige Forderungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			118.407,8	68.296,7
2. Sonstige Forderungen			16.022,8	10.229,7
3. Ertragsteuerforderungen			5.525,6	1.686,4
	D. 15		139.956,2	80.212,8
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	D. 16		4.886,2	0,0
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 17		49.249,4	42.870,1
			445.028,4	278.919,1
Passiva in TEUR		Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. Eigenmittel				
I. Grundkapital			22.329,6	22.329,6
II. Kapitalrücklagen			57.783,5	57.783,5
III. Eigene Aktien			-215,5	-215,5
IV. Minderheitenanteile			691,8	591,4
V. Angesammelte Ergebnisse			78.328,4	46.912,6
	D. 19		158.917,8	127.401,6
B. Langfristige Verbindlichkeiten				
I. Verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 21		53.592,9	31.582,7
II. Rückstellungen für latente Steuern	D. 13		3.575,3	2.374,7
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 22		25.318,9	10.653,9
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	D. 23		15.060,2	2.872,2
			97.547,3	47.483,5
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I. Lieferverbindlichkeiten	D. 24		82.105,1	51.227,2
II. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 25		15.935,7	10.142,5
III. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 26		16.036,2	7.999,3
IV. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 27		3.454,4	1.688,4
V. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 28		71.031,9	32.976,6
			188.563,3	104.034,0
			445.028,4	278.919,1

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	2007	2006
Gewinn vor Steuern	38.696,0	27.334,5
- Steuern vom Einkommen	-5.587,9	-7.536,0
+(-) Abschreibungen (Zuschreibungen) auf das Anlagevermögen	22.685,2	17.769,6
- Auflösung passiver Unterschiedsbeträge	-6.576,3	0,0
+ Buchwert der Anlagenabgänge	16.032,7	460,7
+ Unbare Aufwendungen aus Erst- und Endkonsolidierung	435,7	0,0
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Rückstellungen	365,1	751,1
= Bilanzieller Konzern-Cash-Flow	66.050,5	38.779,9
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-89,1	-48,5
- Buchwerte der Anlagenabgänge	-16.032,7	-460,7
= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis	49.928,7	38.270,7
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen	-22.935,8	10.288,4
- (+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen	-20.730,1	2.914,0
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten	13.756,9	-2.631,1
+(-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen	-27.578,0	-401,2
= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	-7.558,3	48.440,8

in TEUR	2007	2006
- Investitionen in das Anlagevermögen	-25.926,5	-21.271,8
- Erwerb von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel)	5.140,3	0,0
- Abgang von nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften (Erlös abzüglich liquide Mittel)	-108,9	0,0
- Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-4.864,6	0,0
+(-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	89,1	48,5
+ Währungsumrechnungsdifferenzen	-48,1	87,0
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	16.032,7	460,7
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.686,0	-20.675,6

in TEUR	2007	2006
+(-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten	29.058,8	-18.274,6
+(-) Gewährung von Ausleihungen (abzüglich Tilgungen)	366,7	416,6
- Ausschüttungen an Dritte	-5.774,9	-100,0
+ Barkapitalerhöhungen	0,0	22.253,1
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen	-27,0	-425,6
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	23.623,6	3.869,5

in TEUR	2007	2006
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	-7.558,3	48.440,8
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.686,0	-20.675,6
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	23.623,6	3.869,5
= Veränderung der flüssigen Mittel	6.379,3	31.634,7
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	42.870,1	11.235,4
= Endbestand der flüssigen Mittel	49.249,4	42.870,1

in TEUR	2007	2006
Kassenbestände und Bankguthaben	49.249,4	35.724,0
Wertpapiere	0,0	7.146,1
Endbestand der flüssigen Mittel	49.249,4	42.870,1

in TEUR	2007	2006
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Steuerrückstellung	3.454,4	1.688,4
Kurzfristige Rückstellungen	51.896,5	21.320,2

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
Stand am 1.1.2007	22.329,6	57.783,5	-215,5	591,4	46.912,6	127.401,6
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	303,7	36.992,8	37.296,5
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	-200,0	-5.574,9	-5.774,9
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-3,3	-23,8	-27,1
Marktbewertung von Wertpapieren, welche als zur Veräußerung verfügbar gewidmet sind	0,0	0,0	0,0	0,0	21,7	21,7
Stand am 31.12.2007	22.329,6	57.783,5	-215,5	691,8	78.328,4	158.917,8

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
Stand am 1.1.2006	19.329,6	38.530,4	0,0	307,0	29.207,9	87.374,9
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	-137,6	18.436,8	18.299,2
Kapitalerhöhung	3.000,0	20.250,0	0,0	0,0	0,0	23.250,0
Kosten der Kapitalerhöhung	0,0	-996,9	0,0	0,0	0,0	-996,9
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	-100,0	0,0	-100,0
Erwerb eigener Aktien	0,0	0,0	-215,5	0,0	0,0	-215,5
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	18,3	-228,4	-210,1
Übernahme Verluste von Minderheitsgesellschaften	0,0	0,0	0,0	503,7	-503,7	0,0
Stand am 31.12.2006	22.329,6	57.783,5	-215,5	591,4	46.912,6	127.401,6

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG, Hörsching

A. Allgemeine Angaben

Die POLYTEC-Gruppe ist ein global tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Interieur- und Motorraumteilen für die Serienfertigung (Automotive Systems Division) sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für Kleinserien (Car Styling Division) tätig. Die Sparte Composites-Kunststoffe (Automotive Composites Division) fungiert als Lieferant für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Darüber hinaus werden PU-Kunststoffteile sowie Maschinen zu deren Erzeugung für andere Industrien erzeugt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen erstellt.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsregister Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden mit Ausnahme des IFRS 8 (Geschäftssegmente) nicht vorzeitig angewandt (dazu siehe Abschnitt D. 1). Der erstmals angewandte IFRS 7 und die mit ihm verbundenen Änderungen des IAS 1 haben zu einer wesentlichen Erweiterung der Angaben betreffend Finanzinstrumente geführt.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC noch nicht angewandten Standards beziehungsweise Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

B. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft 4 (Vorjahr: 3) inländische und 21 (Vorjahr: 19) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der POLYTEC-Gruppe stehen. Die 8 (Vorjahr: 6) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2007.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich als Anlage 5 zum Anhang.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung
Stand 31.12.2006	23
Abgang wegen Einstellung Geschäftsbetrieb	-1
Abgang wegen konzerninterner Umgründungen	-2
Unternehmenserwerbe im Sinn des IFRS 3	+5
Neugründungen	+1
Stand 31.12.2007	26
davon ausländische Unternehmen	21

Die Polytec Interior UK Ltd. hat im 4. Quartal 2006 nach Auslaufen eines Vertrages mit Land Rover ihre Geschäftstätigkeit planmäßig eingestellt und schied in Folge ab 1.1.2007 aus dem Konsolidierungskreis der POLYTEC-Gruppe aus. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit des vorliegenden Abschlusses mit dem Vorjahrabschluss ist nicht gegeben.

Im Jahr 2007 sind die Polytec Rentrop GmbH & Co KG und die Polytec Plastics Wolmirstedt GmbH & Co KG als übertragende

Gesellschaften auf die Polytec Riessellmann GmbH & Co KG als übernehmende Gesellschaft verschmolzen worden. Ein Abgang von Vermögenswerten oder Schulden aus dem Konzernabschluss erfolgte nicht, sodass keine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber dem vorigen Bilanzstichtag gegeben ist.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2007 wurden vom ehemaligen Gesellschafter die restlichen 40% der Anteile an der Polytec Interior South Africa (Proprietary) Ltd. erworben. Eine erstmalige Einbeziehung liegt nicht vor, da das Unternehmen bereits in der Vergangenheit in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Einbeziehung ab
POLYTEC Composites Germany Group (vormals Menzolit-Fibron) bestehend aus: PT Beteiligungs GmbH, Hörsching, Österreich POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG, Gochsheim, Deutschland Polytec Composites Slovakia s.r.o., Sladkovicovo, Slowakei PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S., Aksaray, Türkei	100 %	1.5.2007
Polytec Intex GmbH & Co. KG, Morsbach, Deutschland (vormals ISE Intex GmbH)	100 %	1.7.2007
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH, Gochsheim, Deutschland (Neugründung)	100 %	1.12.2007

Im Zuge der Erstkonsolidierung wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der erworbenen Unternehmen neu bewertet. Insbesondere im Fall der POLYTEC Composites Germany Group wurden aufgrund eines deutlich unter dem ursprünglichen Buchwert des Eigenkapitals liegenden Kaufpreises Anlagen neu bewertet und Vorsorgen für Verlustaufträge, welche in besonderem Maß kaufpreisbestimmend waren, eingestellt. Aktive Steuerlatenzen, welche sich im Zuge der Neubewertung ergaben, wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzbarkeit bilanziert.

Die erstmalige Einbeziehung der neu erworbenen Gesellschaften erfolgte mit folgenden Werten:

in TEUR	Polytec Composites Germany Group	Polytec Intex GmbH & Co KG
Aktiva		
Kaufpreis abzüglich übernommene Zahlungsmittel	15.840,3	0,0
Anlagevermögen	42.051,2	11.857,0
Passivischer Unterschiedsbetrag	-6.576,3	0,0
Aktive latente Steuern	4.625,1	0,0
Umlaufvermögen	55.061,1	4.699,9
Passiva		
Kaufpreis abzüglich übernommene Zahlungsmittel	0,0	10.700,0
Fremdkapital	80.643,5	2.185,9
Eventualverbindlichkeiten	30.357,9	3.671,0

Der im Zuge der Akquisition der POLYTEC Composites Germany Group ermittelte passivische Unterschiedsbetrag wurde gemäß IFRS 3 im Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmt. Der entsprechende Ertrag ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die passivierten Eventualverbindlichkeiten betreffen Vorsorgen für Verlustaufträge der betreffenden Unternehmen, welche im Wesentlichen kaufpreisbestimmend für den Unternehmenserwerb waren und im Geschäftsjahr gegen die anfallenden Verluste verbraucht wurden. Darüber hinaus konnten diese Vorsorgen aufgrund der seit dem Erwerb durchgeführten Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen im Jahr 2007 weiter reduziert werden. Diese Tatsache führte zu Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.092,3. Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 bestehen noch Vorsorgen in Höhe von TEUR 23.480,0.

Die neu erworbenen Unternehmen wurden in die Polytec Automotive Composites Division (POLYTEC Composites Germany Group) beziehungsweise in die Polytec Automotive Systems Division integriert (Polytec Intex GmbH & Co KG), was im Einzelfall auch zu Verlagerungen von Produkten an bestehende Standorte der POLYTEC GROUP führte. Weiters wurden die neu erworbenen Unternehmen in die Divisions- und Gruppenzentralen integriert. Der Beitrag der neu erworbenen Unternehmen zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten ist daher teilweise nur mehr näherungsweise ermittelbar:

in TEUR	Polytec Composites Germany Group	Polytec Intex GmbH & Co KG
Umsatzerlöse	133.838,3	48.143,4
Konzernjahresüberschuss	13.468,9	643,3

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31.3.2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wurde in den Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31.3.2004 wurde IFRS 3 „Business Combinations“ angewandt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei Minderheiten und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der Minderheitenanteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (purchase accounting).

Anhang

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1.1.2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31.12.2004 festgeschrieben und werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Bezüglich der Auswirkungen der Erstkonsolidierung der Unternehmensakquisitionen im Jahr 2007 verweisen wir auf Abschnitt B.1.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung, mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft, bei der der Euro die funktionale Währung darstellt. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung wurden zum Umrechnungskurs zum Tag der Transaktion umgerechnet. Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie zum Beispiel langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den

Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2007	2006	31.12.2007	31.12.2006
CAD	1,4663	1,4267	1,4449	1,5281
GBP	0,6873	0,6819	0,7334	0,6715
PLN	3,7749	3,8996	3,5935	3,8310
SEK	9,2647	9,2533	9,4415	9,0404
SKK	33,5763	n.a.	33,5830	n.a.
USD	1,3797	1,2630	1,4721	1,3170
ZAR	9,6837	8,6332	10,0298	9,2124

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung und Entwicklung betrugen rund 2,8% (Vorjahr: 3,0%) des Umsatzes.

2. Firmenwerte

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen. Firmenwerte werden seit 1.1.2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe Anhangsangabe Wertminderung).

3. Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0
Geringwertige Vermögensgegenstände	100,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

Fremdkapitalzinsen für das Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

4. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasing-Raten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

5. Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

6. Finanzanlagen

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht an einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Ausleihungen sind variabel verzinst, sodass ihr Buchwert annähernd dem Marktwert entspricht. Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (siehe Anhangangabe Wertminderung).

7. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögensgegenstände nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

8. Liefer-, Ertragsteuer- und sonstige Forderungen

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbare Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unter den sonstigen Forderungen werden auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

9. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Wertpapierbestand am 31.12.2007 betrifft Aktien, welche als „available for sale“ klassifiziert wurden. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wurde daher erfolgsneutral in den Eigenmitteln erfasst. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsekurs am Bilanzstichtag, sodass der Zeitwert zuverlässig ermittelt werden kann.

10. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

Anhang

11. Wertminderung

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche jährliche Überprüfung (Impairment-test) auch ohne Anhaltspunkte kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Für Zwecke des Impairmenttests werden in der POLYTEC-Gruppe die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten der Gruppe und wurde für das Geschäftsjahr 2007 (2006) mit 8% (Vorjahr: 8%) festgelegt. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cash-Flow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cash-Flow ermittelt werden kann.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

12. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1.1.2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich mit dem sich nach der „projected-unit-credit-Methode“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,25% (Vorjahr: 4,3%) und unter Einbeziehung eines Dynamikfaktors für künftige Bezugserhöhungen von 3,0% (Vorjahr: 3,0%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahrs um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

T.F.R. – Abfindungsansprüche

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen können Mitarbeiter italienischer Konzerngesellschaften im Kündigungsfall bzw. zu anderen gesetzlich definierten Anlässen Einmalzahlungen erhalten. Diese sind von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Ähnliche Verpflichtungen bestehen gegenüber Mitarbeitern von polnischen und türkischen Gesellschaften.

Pensionsverpflichtungen

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Die Pensionsrückstellung wird nach der „projected-unit-credit-Methode“ ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 5,25% bis 5,5% (Vorjahr: 4,3% bis 4,5%) und ein Steigerungsbetrag von 0,5% bis 2,0% (Vorjahr: 0,5% bis 1,5%) zur Anwendung kommen. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Zinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder aufgrund von Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

13. Steuern

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichen- de Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der balance-sheet-liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

14. Übrige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen werden angesetzt, wenn bis zur Bilanzerstellung erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen bestehen. Sie werden mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt. Aufwandsrückstellungen werden nicht passiviert.

Innerhalb dieser Posten werden auch nach IFRS 3 passivierte Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

15. Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewandt.

16. Derivative Finanzinstrumente

Entsprechend der Finanzpolitik der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken und zur Optimierung des Nettozinsergebnisses der Gruppe gehalten.

Zum 31.12.2007 werden folgende schwedende derivative Finanzinstrumente gehalten:

	Art	Währung	Längste Laufzeit	Nominale	Fair Value in TEUR
Zinsoption	CALL	EUR	Juli 2009	TEUR 1.210,7	12,9
Zinssatz-Swap	-	EUR	Dez. 2011	TEUR 5.000,0	158,8
Zinssatz-Swap	-	EUR	Okt. 2008	TEUR 10.000,0	-21,2

Während des Geschäftsjahres wurden auch Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos, welchem die Geschäftstätigkeit des Konzerns in Südafrika unterliegt, eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zinsoption wurde zur Absicherung einer spezifizierten Bankverbindlichkeit der POLYTEC-Gruppe (Micro-Hedge) geschlossen.

Die Zinssatz-Swaps sind keinem spezifizierten Bilanzposten zuzuordnen, sondern einem Portfolio von Finanzverbindlichkeiten und dienen der Optimierung des Nettozinsergebnisses.

Anhang

Bei fehlenden Marktpreisen wurden für die Festlegung der Fair Values anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere Optionspreismodelle und Analysen der diskontierten erwarteten Cash-Flows, herangezogen.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Vom Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird nicht Gebrauch gemacht.

17. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

18. Finanzergebnis

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

19. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Insbesondere die Annahmen bezüglich zukünftiger Cash-Flows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche auf den mittelfristigen Planungen des Konzerns beruhen, können sich als unrichtig erweisen und in Folgejahren Auswirkungen auf Vermögensgegenstände (insbesondere Firmenwerte) nach sich ziehen.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die POLYTEC-Gruppe hat für den Konzernabschluss 2007 freiwillig IFRS 8 (Geschäftssegmente) vorzeitig angewandt. Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Produktgruppen und entspricht dem internen Berichtssystem der Gruppe. Änderungen gegenüber dem Vorjahresabschluss haben sich aus der erstmaligen Anwendung nicht ergeben, da schon in der Vergangenheit die primäre Segmentierung dem nach IFRS 8 gebotenen Ausweis entsprach. Entsprechend der Produktgruppen erfolgt die Segmentierung in Automotive Systems, Automotive Composites und Car Styling Division. Für eine Beschreibung der Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsfelder verweisen wir auf Abschnitt A. des Konzernanhangs.

Das im Vorjahr separat dargestellte Segment „Industrial“ wurde im vorliegenden Abschluss in den Bereich „Sonstige Segmente“ eingegliedert, da aufgrund der im Jahr 2007 erfolgten Unternehmensakquisitionen die Bedeutung des Segmentes Industrial für die Gesamtgruppe weiter abnahm und die Umsätze dieses Bereichs nur mehr 2,9% der Gesamtumsätze der Gruppe ausmachten. Aufgrund des Full-Year-Effekts der Akquisitionen 2007 im Jahr 2008 wird sich dieser Trend auch in der Zukunft fortsetzen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordnbare Posten sind in den Spalten „Sonstige Segmente“ und „Konsolidierung“ ausgewiesen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf vergleichbaren marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Unterschiede in der Bewertung der Vermögensgegenstände oder Schulden einzelner Segmente bestehen nicht. Auf die Erläuterungen der für die Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. Im Jahr 2007 und 2006 wurde mit jeweils drei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung unserer Großkunden, die in der Regel sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, sind in allen drei Fällen alle separiert berichteten Geschäftsfelder von der Kunden-Lieferanten-Beziehung, freilich in unterschiedlichem Ausmaß, betroffen.

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu geografischen Bereichen stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Österreich	60.314,8	54.741,2	455,5	1.281,6	1.747,0	1.686,3
Deutschland	387.161,0	266.075,0	9.125,0	1.627,3	21.822,0	7.173,1
Sonstige EU	166.255,6	163.800,7	1.624,4	484,9	1.625,2	1.794,5
Rest der Welt	51.258,3	40.594,1	117,5	192,0	124,7	0,0
Konzern	664.989,7	525.211,0	11.322,4	3.585,8	25.318,9	10.653,9

Sämtliche Angaben zu den Segmenten des Konzerns sind in Anlage 1 zum Anhang ersichtlich. Vorjahresvergleiche wurden dem neuen Segmentschema angepasst.

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	635.436,0	477.949,2
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	29.553,7	47.261,8
Gesamt	664.989,7	525.211,0

2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2007	2006
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	508,6	116,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.701,5	4.133,3
Auflösung passivischer Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	6.576,3	0,0
Kursgewinne	230,8	525,5
Übrige Erträge	6.911,6	8.957,5
Gesamt	23.928,8	13.732,7

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2007	2006
Materialaufwand	278.840,2	229.263,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	76.180,8	50.602,8
Gesamt	355.021,0	279.866,6

4. Personalaufwand

in TEUR	2007	2006
Löhne und Gehälter	145.968,7	104.030,0
Gesetzlicher Sozialaufwand	31.011,8	23.050,0
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	2.583,2	1.662,4
Sonstiger Personalaufwand	1.249,9	1.428,7
Gesamt	180.813,6	130.171,1

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2007	2006
Arbeiter	3.731	2.743
Angestellte	1.036	881
Gesamt	4.767	3.624

In der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter sind Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zeitanteilig enthalten. Zum Stichtag 31.12.2007 beschäftigte die POLYTEC-Gruppe 5.597 Mitarbeiter (4.318 Arbeiter und 1.279 Angestellte).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2007	2006
Leasing-Personal	23.746,2	8.179,4
Instandhaltungsaufwand	15.896,0	10.017,1
Ausgangsfrachten	12.775,8	8.716,7
Mitaufwendungen für Liegenschaften	11.329,2	8.465,3
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.667,0	1.825,4
IT- und Kommunikationsaufwand	3.628,9	2.194,9
Rechts- und Beratungsaufwand	3.538,1	2.025,7
Kursverluste	1.084,4	1.298,3
Sonstige Betriebsaufwendungen	11.282,5	8.579,0
Sonstige Vertriebskosten	4.971,0	4.514,6
Sonstige Verwaltungskosten	9.173,7	6.873,0
Risikovorsorgen und Schadensfälle	502,8	460,7
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	447,9	545,2
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	419,5	67,9
Gesamt	103.463,0	63.763,2

Anhang

6. Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von TEUR 22.685,2 (Vorjahr: TEUR 17.740,4) auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen sind, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten. Die Aufgliederung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Aufgrund dieses Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2007 wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen notwendig.

7. Finanzergebnis

in TEUR	2007	2006
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	42,1	66,2
Zinsen- und Wertpapiererträge	3.212,2	1.365,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-73,2
Zinskomponente Versorgungszusagen	-822,6	-352,2
Sonstiger Zinsaufwand	-4.982,4	-3.658,3
Sonstiges Finanzergebnis	200,0	-287,3
Gesamt	-2.350,7	-2.939,4

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind zahlungswirksam.

8. Ertragsteuern

in TEUR	2007	2006
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	3.548,0	6.978,3
davon aperiodisch	-419,8	-241,3
Veränderungen latenter Ertragsteuern	-2.148,5	2.057,0
davon aperiodisch	0,0	0,0
Gesamt	1.399,5	9.035,3
davon aperiodisch	-419,8	-241,3

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2007 von TEUR 1.399,5 (Vorjahr: TEUR 9.035,3) ist um TEUR 8.274,5 niedriger (Vorjahr: TEUR 2.202,0 höher) als der rechnerische Ertragsteueraufwand von TEUR 9.674,0 (Vorjahr: TEUR 6.833,6), der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 38.696,0 (Vorjahr: TEUR 27.334,5) ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesinem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2007	2006
Gewinn vor Ertragsteuern	38.696,0	27.334,5
davon 25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	9.674,0	6.833,6
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-7.807,7	261,3
Effekte aus Betriebsprüfungen	0,0	-184,8
Nicht gewinnabhängige Elemente in Ertragsteuern	412,0	385,5
Steuerfreie Beteiligungserträge nicht konsolidierter Beteiligungen	-176,9	-16,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen	154,6	112,1
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	1.090,4	2.226,2
Permanente Differenzen aus der Konsolidierung (Abschreibung Firmenwerte, Auflösung passiver Unterschiedsbeträge und Schuldenkonsolidierung)	-1.489,9	-337,6
Sonstige Posten	-37,2	-3,1
Ertragsteueraufwand der Periode	1.819,3	9.276,6
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	-419,8	-241,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.399,5	9.035,3

Die Rücknahme der Wertberichtigungen für aktive latente Steuern betrifft vor allem die POLYTEC Composites Germany Group und war nach Abschluss der Umstrukturierungen nach der Akquisition geboten. Der einmalige Effekt auf den latenten Steueraufwand, der auf diesen Umstand zurückzuführen ist, beträgt TEUR 8.038,2.

9. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Von immateriellen Vermögensgegenständen wurden TEUR 2,3 (Vorjahr: TEUR 16,9) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

10. Firmenwerte

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Divisionen:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Car Styling	12.643,1	12.643,1
Automotive Systems	6.312,0	6.312,0
Automotive Composites	119,2	119,2
Sonstige	6.537,2	6.537,2
Gesamt	25.611,5	25.611,5

11. Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne den Verpflichtungen gegenüber der Polytec Immobilien Gruppe, welche im Konzernanhang unter E. 5 erläutert werden) betragen zum 31.12.2007 TEUR 29.180,1 (Vorjahr: TEUR 9.843,0) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.278,9	2.787,7
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	21.901,2	7.055,3
Über fünf Jahre	0,0	0,0

In den Maschinen und maschinellen Anlagen sind aktivierte Leasinggüter (finance lease) mit einem Buchwert von TEUR 21.795,3 (Vorjahr: TEUR 16.622,8) enthalten.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 23.260,1 (Vorjahr: TEUR 15.799,8). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.002,6	4.099,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	15.816,8	11.699,9
Über fünf Jahre	440,7	0,0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) betragen TEUR 22.384,7 (Vorjahr: TEUR 15.288,2) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.589,8	4.576,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	14.507,9	10.711,3
Über fünf Jahre	287,0	0,0

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zu bilden. Zuschreibungen (Vorjahr: TEUR 44,0) wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen, jedoch wurden aufgrund eines Sale and Lease Back Geschäfts Maschinen um TEUR 1.860,9 erfolgsneutral aufgewertet. Der Veräußerungsgewinn wurde passiviert und wird über die Laufzeit des Leasinggeschäfts erfolgswirksam vereinnahmt.

Von den Sachanlagen wurden TEUR 54.151,0 (Vorjahr: TEUR 34.752,7) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsbereignet.

12. Ausleihungen

Der Konzern hat langfristige Darlehen an Gesellschaften der Polytec Immobilien Gruppe ausgereicht (siehe Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen). Die vertraglichen Cash-Flows aus den vereinbarten Rückzahlungen und Zinsen (zum Zinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag) stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Buchwert	2.250,0	2.616,7
Cash-Flow des Folgejahres	1.350,5	1.154,7
Cash-Flow der Jahre 2 bis 5	1.073,2	1.603,2
Cash-Flow über 5 Jahre	0,0	0,0

13. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2007		31.12.2006	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielles Anlagevermögen	-38,7	1.161,3	4,3	1.088,8
Sachanlagen	-1.955,1	426,4	-5.427,0	190,0
Abfertigungs-rückstellung	415,4	-24,9	405,7	0,0
Pensionsrückstellung	822,8	-6,3	411,5	-7,1
Übrige Personal-rückstellungen	489,6	-19,3	385,1	-30,8
Steuerliche Verlustvorträge	2.462,5	0,0	664,8	0,0
Leasingver-bindlichkeiten	3.921,2	0,0	5.356,3	0,0
Sonstige Rückstellungen	4.609,7	0,0	240,8	0,0
Sonstige	471,5	687,0	1.426,9	582,4
Zwischensumme	10.610,2	2.224,2	3.468,4	1.823,3
Schuldenkonsolidierung	25,7	1.351,1	3,7	551,4
Zwischengewinn-eliminierung	97,8	0,0	113,7	0,0
Aktivierung/ Rückstellung für latente Steuern	11.322,4	3.575,3	3.585,8	2.374,7

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 1.955,7 (Vorjahr: TEUR 574,1) nicht aktiviert.

14. Vorräte

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.294,8	20.399,6
Unfertige Erzeugnisse	12.649,1	7.432,8
Noch nicht abrechenbare Leistungen	33.234,5	18.126,2
Erhaltene Anzahlungen	-7.143,1	-9.325,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	16.774,9	10.501,9
Geleistete Anzahlungen	6.158,0	267,4
Gesamt	93.968,2	47.402,6

Anhang

Von den Vorräten sind TEUR 6.993,7 (Vorjahr: TEUR 8.313,1) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet.

15. Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.407,8	68.296,7
davon mit RLZ > 1 Jahr	476,0	1.298,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2,9	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,6
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	13.759,3	9.302,7
davon mit RLZ > 1 Jahr	737,1	2.424,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	6,8	0,0
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	880,5	1.077,1
Ertragsteuerforderungen	5.525,6	1.686,4
davon mit RLZ > 1 Jahr	0,0	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.263,5	927,0
davon mit RLZ > 1 Jahr	155,8	0,0
Gesamt	139.956,2	80.212,8
davon mit RLZ > 1 Jahr	1.368,9	3.722,0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	9,7	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,6
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	880,5	1.077,1

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen von stillen Globalzessionen TEUR 89.850,9 (Vorjahr: TEUR 45.165,9) sicherungsweise an Banken abgetreten.

Die Fälligkeitenstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2007
Nicht fällig	85.539,4
Bis 60 Tage überfällig	29.647,0
Bis 120 Tage überfällig	2.125,7
Bis 360 Tage überfällig	758,2
Über 360 Tage überfällig	337,5
Gesamt	118.407,8

Der Bestand an überfälligen Forderungen bis 60 Tage ist stichtagsbedingt deutlich überhöht, da zwei wesentliche Kundenzahlungen in Höhe von TEUR 7.174,9, welche zum Bilanzstichtag fällig gewesen wären, erst per 2.1.2008 gutgeschrieben wurden.

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner, welche aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns generell als eher unkritisch betrachtet werden kann, vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand am 1.1.2007	1.482,2	444,9
Änderung Konsolidierungskreis	1.668,2	0,0
Verbrauch	-613,1	-216,7
Auflösung	-240,8	-51,9
Zuweisung	711,4	299,1
Fremdwährungsdifferenzen	-39,6	-36,1
Stand am 31.12.2007	2.968,3	439,3

16. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Bestand betrifft die von der POLYTEC Holding AG am 31.12.2007 gehaltenen Aktien der Grammer AG.

17. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	49.249,4	35.724,0
Geldmarktfondsanteile	0,0	7.146,1
Gesamt	49.249,4	42.870,1

Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

18. Finanzielle Vermögenswerte

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
Kredite und Forderungen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.717,8	0,0	0,0	127.717,8	127.717,8
Ausleihungen	2.250,0	0,0	0,0	2.250,0	2.250,0
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	49.249,4	0,0	0,0	49.249,4	49.249,4
	179.217,2	0,0	0,0	179.217,2	179.217,2
Zu Handelszwecken gehalten					
Zinsderivate	0,0	0,0	150,5	150,5	150,5
Zur Veräußerung verfügbar					
Beteiligungen	2.011,8	0,0	0,0	2.011,8	2.011,8
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.864,5	21,7	0,0	4.886,2	4.886,2
	6.876,3	21,7	0,0	6.898,0	6.898,0
Gesamt	186.093,5	21,7	150,5	186.265,7	186.265,7
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006
Erfolgswirksam zum Zeitwert					
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	7.000,7	0,0	145,4	7.146,1	7.146,1
Kredite und Forderungen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76.087,8	0,0	0,0	76.087,8	76.087,8
Ausleihungen	2.616,7	0,0	0,0	2.616,7	2.616,7
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	35.724,0	0,0	0,0	35.724,0	35.724,0
	114.428,5	0,0	0,0	114.428,5	114.428,5
Zu Handelszwecken gehalten					
Zinsderivate	0,0	0,0	21,6	21,6	21,6
Zur Veräußerung verfügbar					
Beteiligungen	961,8	0,0	0,0	961,8	961,8
Gesamt	122.391,0	0,0	167,0	122.558,0	122.558,0

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter. Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe des oben angeführten Buchwertes der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

19. Konzerneigenmittel

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.329,6 (Vorjahr: TEUR 22.329,6) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Im Vorjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung um 3.000.000 Stammaktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00 zu einem Ausgabekurs von EUR 7,75. Die Aktien lauten auf Inhaber. Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2006

wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens 5 Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu TEUR 6.500,0 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Gesellschaft hat im Jänner 2006 von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 (0,13% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie erworben (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Oktober 2004). Der Bestand ist seitdem unverändert. Die im Vorjahr erworbenen eigenen Anteile sind bewertet mit ihren Anschaffungskosten von den Konzern eigenmitteln abgezogen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten des Börsengangs der POLYTEC Holding AG im Geschäftsjahr 2006. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 332,3 zu kürzen.

Die angesammelten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Ergebnissen sowie sonstigen Änderungen der Konzern eigenmittel.

Anhang

Angaben zum Kapitalmanagement

Die POLYTEC Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Summe Eigenkapital	158.917,8	127.401,6
Bilanzsumme	445.028,4	278.919,1
Eigenkapitalquote	35,7 %	46,7 %

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden, welche in Summe das „Capital Employed“ ergeben. Durch eine Optimierung der beiden Komponenten wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) und „Leverage Ratio“ (Nettofinanzschulden zu EBITDA) für die Bemessung seiner Verschuldungsfähigkeit heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

20. Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	in	2007	2006
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil	TEUR	36.992,8	18.436,8
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	21.367.956
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	29.934	28.704
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.299.651	21.339.252
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,66	0,86

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von EUR 0,30 (Vorjahr: EUR 0,25) je Aktie vorschlagen.

21. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.024,7	19.644,2
davon mit RLZ > 5 Jahre	9.960,6	3.501,0
davon dinglich besichert	30.896,9	17.728,9
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	310,7	238,6
davon mit RLZ > 5 Jahre	231,2	0,0
Leasingverbindlichkeiten	16.257,5	11.699,9
davon mit RLZ > 5 Jahre	440,7	0,0
Gesamt	53.592,9	31.582,7

Der wesentliche Teil der dinglich besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kann von den finanzierenden Banken vorzeitig gekündigt werden, wenn die Eigenmittelquote des Konzerns einen vordefinierten Wert unterschreitet oder das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA einen definierten Wert überschreitet.

Die aushaltenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2007		2006	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	88,19	5,167	89,04	4,138
GBP	3,60	7,000	7,06	6,500
SEK	4,24	5,250	3,90	4,250
PLN	3,97	6,170	0,00	n.a.

22. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Abfertigungsrückstellungen	1.596,5	1.512,4
T.F.R.-Abfindungsansprüche	1.582,9	1.709,3
Pensionsrückstellungen	20.817,8	6.528,6
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.154,7	818,4
Sonstige langfristige Vorsorgen	167,0	85,2
Gesamt	25.318,9	10.653,9

Bezüglich der Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung bzw. der Rückstellung für Jubiläumsgelder in den letzten Geschäftsjahren verweisen wir auf Anlage 3 zum Anhang.

23. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen	12.331,0	542,0
Zuschüsse (RLZ > 1 Jahr)	2.729,2	2.330,2
Gesamt	15.060,2	2.872,2

24. Lieferverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.428,3	48.138,6
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	1.177,3	43,2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	441,1	69,7
Erhaltene Anzahlungen	676,8	3.088,6
Gesamt	82.105,1	51.227,2

25. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.675,9	10.142,5
Darlehen von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen	185,5	0,0
Darlehen Forschungsförderungsfonds	74,3	0,0
Gesamt	15.935,7	10.142,5

26. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bankdarlehen mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	9.033,6	3.899,4
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	7.002,6	4.099,9
Gesamt	16.036,2	7.999,3

29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2007	Marktwert 31.12.2007
Zum Restbuchwert bewertet					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.335,4	0,0	0,0	37.335,4	37.335,4
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	24.969,3	0,0	0,0	24.969,3	24.969,3
Lieferverbindlichkeiten	81.428,3	0,0	0,0	81.428,3	81.428,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.521,8	0,0	0,0	12.521,8	12.521,8
	156.254,8	0,0	0,0	156.254,8	156.254,8
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	16.257,5	0,0	0,0	16.257,5	16.257,5
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.002,6	0,0	0,0	7.002,6	7.002,6
	23.260,1	0,0	0,0	23.260,1	23.260,1
Gesamt	179.514,9	0,0	0,0	179.514,9	179.514,9

27. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	1.688,4	2.135,5
Änderungen des Konsolidierungskreises	-136,1	0,0
Währungsdifferenzen	-15,8	5,5
Verbrauch für Steuerzahlungen	-549,5	-1.601,4
Auflösung	-36,8	-514,7
Neubildung im Geschäftsjahr	2.504,2	1.663,5
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	3.454,4	1.688,4

28. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	7.807,5	4.930,9
Übrige Personalabgrenzungen	9.960,1	5.316,7
Drohende Verluste und Wagnisse	18.508,3	2.482,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.620,6	8.589,7
Kurzfristige Rückstellungen	51.896,5	21.320,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	78,5	378,0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.388,4	5.667,8
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.920,3	1.466,2
Sonstige Verbindlichkeiten	10.174,5	2.946,2
Zuschüsse mit Restlaufzeit kleiner als 1 Jahr	861,6	1.196,0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	712,1	2,2
Gesamt	71.031,9	32.976,6

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Vorsorgen für Gewährleistungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Anlage 4 zum Anhang erläutert.

Anhang

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2006	Marktwert 31.12.2006
Zum Restbuchwert bewertet					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.882,8	0,0	0,0	19.882,8	19.882,8
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14.041,9	0,0	0,0	14.041,9	14.041,9
Lieferverbindlichkeiten	48.138,6	0,0	0,0	48.138,6	48.138,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.299,3	0,0	0,0	7.299,3	7.299,3
	89.362,6	0,0	0,0	89.362,6	89.362,6
Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	11.699,9	0,0	0,0	11.699,9	11.699,9
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.099,9	0,0	0,0	4.099,9	4.099,9
	15.799,8	0,0	0,0	15.799,8	15.799,8
Gesamt	105.162,4	0,0	0,0	105.162,4	105.162,4

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

E. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand, die Bankguthaben sowie im Vorjahr kurzfristig veräußerbare Wertpapiere. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsenein- und Zinsenauszahlungen werden dem Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betragen:

in TEUR	2007	2006
Zinseinzahlungen	3.212,2	1.365,4
Zinsauszahlungen	-4.982,4	-3.658,3
Gesamt	-1.770,2	-2.292,9

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Auswirkungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert und sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2008 gab die POLYTEC Holding AG bekannt, dass sie 9,59% Anteile an der Grammer AG, Amberg, Deutschland, hält. Zum Bilanzstichtag bestand kein meldepflichtiger Aktienbestand an der Gesellschaft. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Grammer-Aktien sind in den Wertpapieren des Umlaufvermögens bilanziert. Hinsichtlich eines weiteren, möglicherweise längerfristigen Engagements der POLYTEC Holding AG bei der Grammer AG

werden derzeit durch den Vorstand mehrere Optionen geprüft. Eine endgültige Entscheidung über das weitere Vorgehen ist im Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht getroffen und wird entscheidend von der weiteren Wertentwicklung der Grammer AG und der Klärung möglicher Synergien zwischen der POLYTEC GROUP und Grammer abhängen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offen gelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

3. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Gegenüber der Polytec Immobilien GmbH-Gruppe besteht eine Garantie bezüglich eines Mietvertrages über TEUR 1.500,0 (Vorjahr: TEUR 1.500,0).

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

4. Risikoberichterstattung

Die POLYTEC-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Absatzmarktrisiken: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem rasch fortschreitenden Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind an erster Stelle abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die zum Teil bis zu 4 bis 5 Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeugs, für welches er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Beschaffungsmarktrisiken: Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC-Gruppe als Kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den

Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters versucht man durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

Finanzielle Risiken und deren Management und Sensitivität

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur, mehr als 90 % des Umsatzes wird mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt, ist die POLYTEC nur einem sehr geringen Bonitätsrisiko ausgesetzt. Viele unserer Kunden verfügen über externe Ratings von namhaften Agenturen, die für die Einschätzung der Kreditwürdigkeit herangezogen werden können. Dennoch werden Außenstände laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden rund 52 % (2006: 59 %) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallsrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragspartner ausschließlich Banken mit sehr guter Bonität sind.

Trotz des allgemein gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und beträgt:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Kredite und Forderungen	179.217,2	114.428,5
Erfolgswirksam zum Zeitwert	2.001,8	8.107,9
Zu Handelszwecken gehalten	150,5	21,6
Zur Veräußerung verfügbar	4.886,2	0,0
Gesamt	186.265,7	122.558,0

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale. Für alle wesentlichen Unternehmen der Gruppe ist ein Cash-Management-System installiert, das auch zur Optimierung des Nettozinsergebnisses dient.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2007	Summe vertragliche Cash-Flows	Davon bis 1 Jahr	Davon über 1 Jahr aber unter 5 Jahre	Davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	51.794,3	59.429,3	17.102,9	31.659,3	10.667,1
Kontokorrentkredite von Banken	9.939,9	10.222,2	10.222,2	0,0	0,0
Finanzierungsleasing	23.260,1	25.315,8	7.263,0	17.662,8	390,0
Lieferverbindlichkeiten	81.428,3	81.428,3	81.428,3	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13.092,3	13.092,3	12.781,6	79,5	231,2
Gesamt	179.541,9	189.487,9	128.798,0	49.401,6	11.288,3

Anhang

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12-Monatsbasis prolongiert, sodass die oben dargestellten gänzlichen Rückführungen nicht zu erwarten sind.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC-Gruppe wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedge“n. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen den Polnischen Zloty und der Slowakischen Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Beteiligungen	2.011,8	0,0	2.011,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.554,7	10.163,1	127.717,8
Ausleihungen	2.250,0	0,0	2.250,0
Bankguthaben	45.577,8	3.671,6	49.249,4
Zinsderivate	150,5	0,0	150,5
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.886,2	0,0	4.886,2
Gesamt	172.431,0	13.834,7	186.265,7

in TEUR	in Euro	in Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	53.363,1	229,8	53.592,9
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	23.809,7	8.162,2	31.971,9
Lieferverbindlichkeiten	74.841,9	6.586,4	81.428,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.811,3	1.710,5	12.521,8
Gesamt	162.826,0	16.688,9	179.514,9

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, welchem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte als auch Schulden unter 10% des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	61.734,2	33.686,1
davon fix verzinst	3.813,9	4.905,8
davon variabel verzinst	57.920,3	28.780,3
Finanzierungsleasing	23.260,1	15.799,8
davon fix verzinst	21.703,2	15.033,6
davon variabel verzinst	1.556,9	766,2
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	570,5	238,6
davon fix verzinst	570,5	238,6
davon variabel verzinst	0,0	0,0
Gesamt	85.564,8	49.724,5
davon fix verzinst	26.093,0	20.178,0
davon variabel verzinst	59.477,2	29.785,1

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde auf Basis der vertraglich fixierten Restlaufzeiten eine Erhöhung des Zinsaufwandes um rund TEUR 328,0 bedeuten.

Aus den vom Konzern gehaltenen Zinssatz-Swaps wurden folgende Ergebnisse erzielt:

in TEUR	2007	2006
Erhaltene Zahlungen	57,2	0,0
Bewertungsergebnis	134,0	3,6
Gesamt	191,2	3,6

Kursänderungsrisiko: Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegen dem Risiko der Börsekursänderung. Ein Anstieg (Fall) des Börsekurses um 10% würde zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verminderung) der Eigenmittel von TEUR 488,6 führen.

5. Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nahe stehende Personen im Sinn von IAS 24 sind die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Alleineigentümer und einziger Geschäftsführer der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH ist der Vorstandsvorsitzende der POLYTEC Holding AG, Friedrich Huemer.

Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2007 Geschäftsbeziehungen:

PT Immobilien Beteiligungs GmbH-Gruppe (Polytec Immobilien Gruppe)

Mit der Polytec Immobilien Gruppe bestehen langfristige Mietverträge hinsichtlich folgender Betriebsliegenschaften der POLYTEC-Gruppe:

1.	POLYTEC Holding AG	Group Headquarter
2.	POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Werk Hörsching
3.	Polytec AVO n.v.	Werk Schoten
4.	Polytec Thermoplast GmbH & Co KG	Werk Idstein
5.	Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	Werke Lohne, Hodenhagen und Wolmirstedt
6.	POLYTEC Interior GmbH	Werke Nordhalben und Ebersdorf
7.	POLYTEC Intex GmbH & Co KG	Werke Morsbach und Waldbröl
8.	Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.	Werk Tomaszow Mazowiecki
9.	Polytec Interior Zaragoza S.L.	Werk Zaragoza
10.	Polytec Composites Sweden AB	Werk Ljungby
11.	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
12.	POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Werk Sladkovicovo
13.	POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Werk Marchtrenk
14.	POLYTEC THELEN GmbH	Werk Bochum

Die Mitaufwendungen aus den Bestandsverträgen betragen im Geschäftsjahr rund EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.). Die Mietverhältnisse sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündbar, teilweise wurden jedoch längerfristige Kündigungsverzichte ausgesprochen. Die Mietverpflichtungen, welche aufgrund der fixierten Kündigungsfrist oder aufgrund von längeren Kündigungsverzichten bestehen, betragen zum 31.12.2007 TEUR 24.358,5 (Vorjahr: TEUR 12.874,2) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bis zu einem Jahr	7.038,1	5.014,9
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	10.131,8	7.859,3
Über fünf Jahre	7.188,6	0,0

Für sämtliche Liegenschaften wurden der POLYTEC-Gruppe seitens des Vermieters Kaufoptionen eingeräumt. Weiters bestehen Optionen auf den Erwerb von 100% der Anteile an den Immobiliengesellschaften selbst. Im Zuge der Integration der neu akquirierten POLYTEC Composites Germany Group in die POLYTEC Group wurden deren Liegenschaften in Deutschland und der Slowakei an die Polytec Immobilien Gruppe veräußert. Der erzielte Verkaufserlös betrug EUR 12,5 Mio.

Mit der Polytec Estates Sweden AB bestehen langfristige Leasingverträge für Anlagen, welche im Werk Ljungby eingesetzt sind. Die Vereinbarungen werden im Konzernabschluss als Finance Lease behandelt. Die Leasingzahlungen im Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 782,7 (Vorjahr: TEUR 740,9). An zwei Gesellschaften der Polytec Immobilien Gruppe wurden Darlehen ausgereicht, welche unter den „Ausleihungen“ im Finanzanlagevermögen bilanziert sind. Die Darlehen werden fremdüblich verzinst und sind bis längstens 30.6.2011 rückzahlbar. Auf die Erläuterungen unter D. 12 wird verwiesen.

Sonstige Geschäftsbeziehungen

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitglieds für die POLYTEC Holding AG, Hörsching. Die PPI Plastics Products Innovation GmbH & Co KG fungiert für die POLYTEC-Gruppe als Zulieferer von Spritzgussprodukten.

6. Bezüge von Führungskräften

Die fixen und variablen Bezüge von sieben (Vorjahr: sieben) aktiven Führungskräften, welche im Konzern eine Schlüsselposition einnehmen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.615,0 (Vorjahr: TEUR 2.308,7). Daneben wurden Sachbezüge in Form von Dienstwagen und Mobiltelefonen bezogen. Für eine ausgeschiedene Führungskraft besteht eine einzelvertragliche Pensionszusage.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2007 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert. Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen. Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr TEUR 60,8 (Vorjahr: TEUR 59,8). Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

7. Organe der POLYTEC Holding AG

Mitglieder des Vorstandes waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Herr Ing. Friedrich Huemer, Wallern

Herr Ing. Alfred Kollros, St. Valentin

Herr Ing. Karl Heinz Solly, Leonding

Herr Dipl.-Ing. Reinhard Urmann,

Maxhütte-Haidhof, Deutschland

Mitglieder des Aufsichtsrates waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Herr Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Herr Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland

(seit 6.6.2007, Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland

Frau Dr. Viktoria Kickinger, Wien

Herr Dr. Andreas Sigmund, Linz

Herr Dr. Gerhard Wildmoser, Linz (bis 6.6.2007)

Hörsching, am 13. März 2008

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer

Ing. Karl Heinz Solly

Ing. Alfred Kollros

Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

Berichterstattung nach Geschäftssegmenten

in TEUR	Automotive Systems		Automotive Composites		2007
	2007	2006	2007	2006	
Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	427.847,2	453.400,8	215.270,5	61.963,7	84.356,1
davon					
Innenumsätze eigene Division	58.488,9	76.226,2	13.910,3	0,0	9.528,3
Innenumsätze andere Divisionen	63,0	0,0	16,9	414,4	83,3
Außenumsätze	369.295,3	377.174,6	201.343,3	61.549,3	74.744,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	25.807,4	34.090,6	24.885,3	2.032,8	9.579,6
Abschreibungen	14.985,1	13.026,4	4.993,8	2.226,0	1.679,6
davon außerplanmäßig	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wesentliche Ertragsposten					
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.870,8	3.811,0	5.731,7	227,0	65,4
Auflösung passiver Unterschiedsbeträge (IFRS 3)	0,0	0,0	6.576,3	0,0	0,0
Betriebserfolg (EBIT)	10.822,3	21.064,2	19.891,5	-193,2	7.900,0
Finanzierungskosten	-3.005,6	-2.455,1	-1.059,3	-634,7	-675,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	8,9	-334,4	0,0
Ertragsteuern	-3.670,1	-6.110,9	4.831,0	-470,8	-1.927,0
Ergebnis nach Steuern	4.146,6	12.498,2	23.672,1	-1.633,1	5.297,8
Operatives Vermögen	194.699,0	142.560,6	121.326,9	31.296,2	41.911,9
Operative Verbindlichkeiten	66.727,2	58.105,7	90.596,6	17.504,5	7.667,5
Capital Employed	127.971,8	84.454,9	30.730,3	13.791,7	34.244,4
davon					
latente Steueransprüche	2.174,4	2.119,5	8.776,3	291,1	410,6
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	7.780,4	7.230,7	15.758,6	1.709,3	1.183,1
Investitionen	16.359,1	16.824,4	4.664,0	1.550,9	1.955,0
Sonstige unbare Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	-2.847,4	-964,2	-7.282,8	-32,6	108,7

Informationen über geografische Bereiche

in TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Österreich	60.314,8	54.741,2	455,5	1.281,6	1.747,0	1.686,3
Deutschland	387.161,0	266.075,0	9.125,0	1.627,3	21.822,0	7.173,1
Sonstige EU	166.255,6	163.800,7	1.624,4	484,9	1.625,2	1.794,5
Rest der Welt	51.258,3	40.594,1	117,5	192,0	124,7	0,0
Konzern	664.989,7	525.211,0	11.322,4	3.585,8	25.318,9	10.653,9

Anlage 1 zum Anhang

Car Styling	Sonstige Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
74.780,4	20.983,9	20.984,7	0,0	0,0	748.457,7	611.129,6
7.926,2	1.358,5	1.215,1	0,0	0,0	83.286,0	85.367,5
40,5	18,8	96,2	0,0	0,0	182,0	551,1
66.813,7	19.606,6	19.673,4	0,0	0,0	664.989,7	525.211,0
7.096,5	3.654,9	4.998,5	-195,3	-204,1	63.731,9	48.014,3
1.810,2	1.026,7	677,8	0,0	0,0	22.685,2	17.740,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
84,4	33,6	10,9	0,0	0,0	9.701,5	4.133,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6.576,3	0,0
5.286,3	2.628,2	4.320,7	-195,3	-204,1	41.046,7	30.273,9
-743,5	2.243,0	1.275,7	-95,7	-87,5	-2.592,8	-2.645,1
0,0	3,5	40,1	229,7	0,0	242,1	-294,3
-1.250,7	-3.040,3	-1.071,1	2.406,9	-131,8	-1.399,5	-9.035,3
3.292,1	1.834,4	4.565,4	2.345,6	-423,4	37.296,5	18.299,2
40.330,0	18.926,3	15.079,8	-1.562,9	-381,9	375.301,2	228.884,7
8.632,7	6.685,5	4.521,5	-25,2	0,0	171.651,6	88.764,4
31.697,3	12.240,8	10.558,3	-1.537,7	-381,9	203.649,6	140.120,3
431,3	769,5	821,4	-808,4	-77,5	11.322,4	3.585,8
1.321,8	743,6	827,1	-146,8	-435,0	25.318,9	10.653,9
1.938,8	2.948,4	957,7	0,0	0,0	25.926,5	21.271,8
5,3	34,4	-88,4	-270,1	-131,9	-10.257,2	-1.211,8

Anlage 2 zum Anhang

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2007

in TEUR	Stand am 1.1.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entwicklungskosten	3.618,2	0,0	0,0	1.344,0
2. Rechte	6.626,2	2.627,9	10,9	1.155,8
3. Firmenwerte	45.627,3	0,0	0,0	0,0
	55.871,7	2.627,9	10,9	2.499,8
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	8.543,3	13.965,8	-267,1	1.623,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.983,0	37.216,9	-129,9	11.298,3
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.543,4	4.114,1	408,8	5.654,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	5.578,0	5.578,3	17,8	4.825,9
	198.647,7	60.875,1	29,6	23.401,7
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	155,0	14,9	0,0	25,0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	45,2	1.000,0	0,0	0,0
3. Übrige Beteiligungen	760,0	10,2	0,0	0,0
4. Ausleihungen	2.616,7	0,0	0,0	800,0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,6	0,0	0,0	0,0
	3.578,5	1.025,1	0,0	825,0
	258.097,9	64.528,1	40,5	26.726,5

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2006

in TEUR	Stand am 1.1.2006	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entwicklungskosten	1.809,8	0,0	1.808,4	0,0
2. Rechte	6.087,8	-18,2	630,3	73,7
3. Firmenwerte	45.627,3	0,0	0,0	0,0
	53.524,9	-18,2	2.438,7	73,7
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	7.633,5	-34,4	1.140,5	305,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	138.279,0	101,6	7.840,6	247,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.579,3	-0,8	3.660,9	1.547,8
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.206,7	32,5	5.321,2	12,5
	182.698,5	98,9	17.963,2	2.112,9
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	574,1	17,5	109,9	546,5
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	45,2	0,0	0,0	0,0
3. Übrige Beteiligungen	0,0	0,0	760,0	0,0
4. Ausleihungen	3.033,3	0,0	500,0	916,6
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,6	0,0	0,0	0,0
	3.654,2	17,5	1.369,9	1.463,1
	239.877,6	98,2	21.771,8	3.649,7

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Abgänge	Umgliederung	Stand am 31.12.2007	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Davon außer- planmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2007	Nettowert 31.12.2006
59,0	0,0	4.903,2	256,5	0,0	528,4	4.374,8	3.346,3
101,4	24,2	10.343,6	1.223,9	0,0	6.667,5	3.676,1	1.310,5
0,0	0,0	45.627,3	0,0	0,0	20.015,8	25.611,5	25.611,5
160,4	24,2	60.874,1	1.480,4	0,0	27.211,7	33.662,4	30.268,3
14.796,4	1.745,5	10.814,4	1.046,2	0,0	3.853,6	6.960,8	5.364,5
9.312,2	2.315,7	189.371,8	15.527,2	0,0	111.200,4	78.171,4	49.597,9
2.764,9	3.587,9	47.543,5	4.631,4	0,0	32.257,7	15.285,8	10.460,6
1.022,9	-7.673,3	7.303,8	0,0	0,0	0,0	7.303,8	5.578,0
27.896,4	-24,2	255.033,5	21.204,8	0,0	147.311,7	107.721,8	71.001,0
0,0	0,0	194,9	0,0	0,0	0,0	194,9	155,0
0,0	0,0	1.045,2	0,0	0,0	0,0	1.045,2	45,2
0,0	0,0	770,2	0,0	0,0	0,0	770,2	760,0
1.166,7	0,0	2.250,0	0,0	0,0	0,0	2.250,0	2.616,7
0,1	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	1,6
1.166,8	0,0	4.261,8	0,0	0,0	0,0	4.261,8	3.578,5
29.223,6	0,0	320.169,4	22.685,2	0,0	174.523,4	145.646,0	104.847,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Umgliederung	Stand am 31.12.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Davon außer- planmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2006	Nettowert 31.12.2005	
0,0	3.618,2	218,2	0,0	271,9	3.346,3	1.756,1	
0,0	6.626,2	704,8	0,0	5.315,7	1.310,5	1.388,3	
0,0	45.627,3	0,0	0,0	20.015,8	25.611,5	25.611,5	
0,0	55.871,7	923,0	0,0	25.603,4	30.268,3	28.755,9	
109,1	8.543,3	427,5	0,0	3.178,8	5.364,5	4.578,6	
2.009,0	147.983,0	12.614,9	0,0	98.385,1	49.597,9	52.949,4	
-148,2	36.543,4	3.775,0	0,0	26.082,8	10.460,6	10.619,2	
-1.969,9	5.578,0	0,0	0,0	0,0	5.578,0	2.206,7	
0,0	198.647,7	16.817,4	0,0	127.646,7	71.001,0	70.353,9	
0,0	155,0	73,2	73,2	0,0	155,0	120,0	
0,0	45,2	0,0	0,0	0,0	45,2	45,2	
0,0	760,0	0,0	0,0	0,0	760,0	0,0	
0,0	2.616,7	0,0	0,0	0,0	2.616,7	3.033,3	
0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	1,6	1,6	
0,0	3.578,5	73,2	73,2	0,0	3.578,5	3.200,1	
0,0	258.097,9	17.813,6	73,2	153.250,1	104.847,8	102.309,9	

Entwicklung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder in den Geschäftsjahren 2003 bis 2007

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	1.947,4	1.925,1	1.354,7	1.247,8	1.083,4
Dienstzeitaufwand	162,0	179,0	147,6	161,2	169,2
Zinsenaufwand	87,2	80,3	67,7	68,0	67,1
Abfertigungszahlungen	-178,5	-126,0	-89,3	-126,8	-150,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-274,8	-111,0	444,4	4,5	78,6
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	1.743,3	1.947,4	1.925,1	1.354,7	1.247,8
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-146,8	-435,0	-566,8	-187,1	-144,1
Abfertigungsrückstellung zum 31.12.	1.596,5	1.512,4	1.358,3	1.167,6	1.103,7

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	7.147,7	6.588,2	5.634,6	708,6	680,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	13.752,3	0,0	0,0	4.651,2	0,0
Dienstzeitaufwand	326,6	283,6	446,2	332,3	43,4
Zinsenaufwand	726,9	264,7	251,3	90,8	0,0
Pensionszahlungen	-630,4	-169,1	-157,0	-148,3	-15,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-670,2	180,3	413,1	0,0	0,0
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	20.652,9	7.147,7	6.588,2	5.634,6	708,6
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	164,9	-619,1	-413,2	0,0	0,0
Pensionsrückstellung zum 31.12.	20.817,8	6.528,6	6.175,0	5.634,6	708,6

in TEUR	2007	2006	2005	2004	2003
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.154,7	818,4	819,5	808,3	498,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.154,7	818,4	819,5	808,3	498,1

Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2007

in TEUR	Stand am 1.1.2007	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- umrechnung	Umgliederungen aus lang- fristigen Rückstellungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2007
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	4.930,9	3.117,8	-35,3	0,0	7.643,9	0,0	7.438,0	7.807,5
Sonstige kurzfristige Personalaufwendungen	5.316,7	5.161,3	-4,6	0,0	6.507,7	877,2	6.871,6	9.960,1
Drohende Verluste und Wagnisse	2.482,9	15.349,0	0,9	17.131,3	13.511,7	4.123,6	1.179,5	18.508,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8.589,7	3.175,1	-20,3	0,0	2.597,6	2.599,7	9.073,4	15.620,6
21.320,2	26.803,2	-59,3		17.131,3	30.260,9	7.600,5	24.562,5	51.896,5

Beteiligungsliste zum 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart ¹
Car Styling Division					
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOR Car Styling GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Polytec Holden Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec AVO n.v.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	35,0	KOE
Automotive Systems Division					
Polytec Holding Deutschland GmbH	Geretsried	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Interior GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
LLW Lohner Lackierwerk GmbH	Lohne	GER	Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	100,0	KV
Polytec Finance & Services GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	Morsbach	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Intex Montage GmbH	Morsbach	GER	POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	100,0	KO
Polytec Thermoplast GmbH & Co KG	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Interior UK Ltd.	Birmingham	GBR	POLYTEC Interior GmbH	100,0	KO
Polytec Interior Zaragoza S.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.	Tomaszow Mazowiecki	POL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior South Africa (Proprietary) Ltd.	Rosslyn	SAF	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Automotive Composites Division					
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Sweden AB	Ljungby	SWE	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Italia S.r.l.	Mondovì	ITA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites		
			Beteiligungs GmbH	55,0	KV
			POLYTEC Interior GmbH	30,0	
			Polytec Holding Deutschland GmbH	15,0	
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites	19,7	KOE
			Germany GmbH & Co KG		
Industrial Division					
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	60,0	KV

¹ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

Erklärung des Vorstands

Gemäß § 84 (4) Börsengesetz erklärt der Vorstand der POLYTEC Holding AG

1. Nach unserem Wissen vermittelt der in Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der POLYTEC Holding AG und der Gesamtheit der in die Konsolidierung der POLYTEC-Gruppe einbezogenen Unternehmen.

2. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesamtheit der in die Konsolidierung der POLYTEC-Gruppe einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die POLYTEC-Gruppe ausgesetzt ist, beschreibt.

Hörsching, am 13. März 2008

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer
Ing. Karl Heinz Solly
Ing. Alfred Kollros
Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams, so weit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsysteem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung

eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteins des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 13. März 2008

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler

Wirtschaftsprüfer

Mag. Ernst Pichler

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

¹ Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

**EINZELABSCHLUSS 2007
DER
POLYTEC HOLDING AG**

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**POLYTEC Holding AG,
Hörsching**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 13. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bilanz zum 31. Dezember 2007

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Aktiva

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	323.141,13	64
II. Sachanlagen	570.199,11	249
III. Finanzanlagen	81.934.458,36	82.301
	82.827.798,60	82.614
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	51.385.495,63	24.543
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.254.109,31	143
	52.639.604,94	24.686
II. Wertpapiere und Anteile:		
1. Eigene Anteile	212.232,06	212
2. Sonstige Wertpapiere	4.864.559,20	7.001
	5.076.791,26	7.213
III. Guthaben bei Kreditinstituten	34.583.927,51	19.121
	92.300.323,71	51.020
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.052,20	16
	175.132.174,51	133.650

A. Eigenkapital:

I. Grundkapital	22.329.585,00	22.330
II. Kapitalrücklagen (gebunden)	59.090.165,94	59.090
III. Gewinnrücklagen	1.090.100,00	1.090
IV. Rücklage für eigene Anteile	212.232,06	212
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 43.221.023,49; Vorjahr: TEUR 38.732)	85.993.660,65	48.796
	168.715.743,65	131.518

B. Rückstellungen:

1. Rückstellungen für Abfertigungen	342.534,00	331
2. Steuerrückstellungen	2.183.500,00	17
3. Sonstige Rückstellungen	3.507.202,00	1.500
	6.033.236,00	1.848

C. Verbindlichkeiten:

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.210,46	89
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 65.040,27; Vorjahr: TEUR 151; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 37.603,22; Vorjahr: TEUR 36)	105.984,40	195
	383.194,86	284
	175.132.174,51	133.650
Haftungsverhältnisse	94.108.740,62	51.857

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007**

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2007 EUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.620.236,82	5.978
2. Sonstige betriebliche Erträge	139.773,41	1.523
3. Personalaufwand	-2.777.329,64	-2.652
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-353.590,84	-177
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	-233
b) Übrige	<u>-4.942.923,50</u>	-5.373
	<u>-4.942.923,50</u>	-5.606
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-313.833,75	-935
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 42.993.907,27; Vorjahr: TEUR 12.390)	43.036.035,25	12.442
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 791.743,19; Vorjahr: TEUR 796)	3.001.898,71	1.669
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 43.113,40; Vorjahr: TEUR 0)	204.519,40	0
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon Ab- schreibungen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0; davon Aufwendungen aus verbundenen Unter- nehmen EUR 300.000,00; Vorjahr: TEUR 1.623)	-373.012,75	-1.654
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	<u>-574.824,80</u>	-476
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	45.294.615,81	11.982
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	44.980.782,06	11.048
14. Steuern vom Einkommen	<u>-2.208.144,90</u>	-984
15. Jahresüberschuss = Jahresgewinn	42.772.637,16	10.063
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	43.221.023,49	38.732
17. Bilanzgewinn	<u>85.993.660,65</u>	48.796

Anhang für das Geschäftsjahr 2007 der POLYTEC Holding AG, Hörsching

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2007 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10	10,0 - 50,0

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist.

Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegendem Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,0 %, eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern ermittelt.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden gebildet; die Vorsorge wird nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % und eines Fluktuationsabschlages von 20,0 % berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das Geschäftsjahr 2008 eine Verpflichtung von EUR 372.758,64 (Vorjahr: TEUR 370). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 621.264,40 (Vorjahr: TEUR 979).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 1.266.668,00 (Vorjahr: TEUR 1.067).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	hie von mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	hie von mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Bilanzwert EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	43.843.495,63	7.542.000,00	51.385.495,63
Vorjahr in TEUR	16.001	8.542	24.543
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.254.109,31	0,00	1.254.109,31
Vorjahr in TEUR	143	0	143
	45.097.604,94	7.542.000,00	52.639.604,94
Vorjahr in TEUR	16.144	8.542	24.686

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 58.543,77 (Vorjahr: TEUR 127) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2007 EUR 22.329.585,00 und ist in 22.239.585 Stück-aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2007 unverändert.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4.4.2006 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens fünf Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu EUR 6.500.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen.

Die Gesellschaft hat im Jänner 2006 von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00 (0,13 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie erworben (Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27.10.2004). Der Bestand an eigenen Aktien ist seitdem unverändert.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zum 31.12.2007 ausschließlich Rückstellungen für latene Steuern, welche auf Grund der temporären Berücksichtigung von steuerlichen Verlusten ausländischer Gesellschaften gemäß der Körperschaftsteuerlichen Gruppenbesteuerung zu bilden waren. Auf die Erläuterungen zu "Steuern vom Einkommen" wird verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Erfolgsprämien sowie Vorsorgen für eine Bürgschaftsverpflichtung.

Verbindlichkeiten

	hievon mit einer Rest- laufzeit von ein bis fünf Jahren	hievon mit einer Rest- laufzeit von über fünf Jahren	Bilanzwert
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lief- rungen und Leistungen	277.210,46	0,00	0,00 277.210,46
Vorjahr in TEUR	89	0	0 89
Sonstige Verbindlichkeiten	105.984,40	0,00	0,00 105.984,40
Vorjahr in TEUR	195	0	0 195
	383.194,86	0,00	0,00 383.194,86
Vorjahr in TEUR	284	0	0 284

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 108.966,29 (Vorjahr: TEUR 93) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 TEUR
Wechselbürgschaften	10.736.000,00	5.059
Ausfallsbürgschaften	38.921.416,46	19.346
Sonstige Bürgschaften	26.982.203,50	15.906
Garantien	1.500.000,00	1.500
Haftung für Leasingverpflichtungen	<u>15.969.120,66</u>	<u>10.047</u>
	<u>94.108.740,62</u>	<u>51.857</u>

Die Wechselbürgschaften bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Die Ausfallsbürgschaften bestehen gegenüber in- und ausländischen Banken. Die sonstigen Bürgschaften betreffen Mietverpflichtungen. Die Garantien bestehen gegenüber inländischen Unternehmen. Die Haftung für Leasingverpflichtungen betrifft die Mithaftung als zweiter Leasingnehmer. Sämtliche Haftungsverhältnisse betreffen Risikoübernahmen von verbundenen Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

	2007 EUR	2006 TEUR
Inland	2.017.234,14	2.319
Ausland	<u>5.603.002,68</u>	<u>3.659</u>
	<u>7.620.236,82</u>	<u>5.978</u>

Sonstige betriebliche Erträge

	2007 EUR	2006 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	3.584,98	7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18.290,00	1
Übrige	<u>117.898,43</u>	<u>1.516</u>
	<u>139.773,41</u>	<u>1.523</u>

Personalaufwand

	2007 EUR	2006 TEUR
Gehälter	2.287.808,74	2.157
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	58.929,04	77
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	429.953,60	415
Sonstige Sozialaufwendungen	638,26	4
	<u>2.777.329,64</u>	<u>2.652</u>

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfielen im Geschäftsjahr EUR 33.566,00 (Vorjahr: TEUR 39) auf Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte.

Im Posten "Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen" sind EUR 50.249,61 (Vorjahr: TEUR 69) an Aufwendungen für Abfertigungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 EUR	2006 TEUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	233
Übrige	<u>4.942.923,50</u>	<u>5.373</u>
	<u>4.942.923,50</u>	<u>5.606</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Geschäftsführungs-, Versicherungs-, Miet-, Beratungs- und Werbeaufwendungen.

Steuern von Einkommen

	2007 EUR	2006 TEUR
Körperschaftsteuer:		
Laufendes Jahr	3.500,00	979
Aus Vorperioden	-4.055,10	5
Steuerumlagen Gruppenbesteuerung	25.200,00	0
Latenter Steueraufwand (Gruppenbesteuerung)	<u>2.183.500,00</u>	0
	<u>2.208.144,90</u>	<u>984</u>

Der Aufwand für Steuerumlagen betrifft inländische verbundene Unternehmen, die Zuweisung zur Rückstellung für latente Steuern ausländische verbundene Unternehmen, welche in die Steuergruppe der Gesellschaft einbezogen sind.

Der Gesamtbetrag der aktivierbaren latenten Steuern zum 31.12.2007 beträgt EUR 1.506.834,00 (Vorjahr: TEUR 1.774). Davon stammen aus den bei der Gesellschaft steuerlich zu erfassenden Personengesellschaften aktivierbare aktive latente Steuern in Höhe von EUR 481.936,00 (Vorjahr: TEUR 459).

V. Ergänzende Angaben

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des POLYTEC-Konzerns im Sinn des § 228 UGB. Der von der POLYTEC Holding AG, als oberstes Mutterunternehmen, verpflichtend aufzustellende Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Linz hinterlegt.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente sowohl zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken als auch zur Verbesserung des Nettozinsergebnisses der POLYTEC-Gruppe im Rahmen der Aufgaben des Konzertreasury ein. Zum 31.12.2007 bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Kategorie der Finanzinstrumente	Nominale EUR	Buchwert 31.12.2007 EUR	beizulegen- der Wert 31.12.2007 EUR	
Zinssatz-Swap	10.000.000,00	0,00	-21.166,03	
Zinssatz-Swap	5.000.000,00	0,00	158.751,12	

Die beizulegenden Zeitwerte gemäß § 237a Abs 3 UGB entsprechen den rechnerischen Marktwerten am Bilanzstichtag.

Arbeitnehmer und Organe

	2007	2006
Angestellte (im Jahresdurchschnitt)	28	30
	<u>28</u>	<u>30</u>

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Ing. Friedrich H u e m e r , Wallern (Vorstandsvorsitzender)

Herr Ing. Alfred K o l l r o s , St. Valentin

Herr Ing. Karl-Heinz S o l l y , Leonding

Herr Dipl.-Ing. Reinhard U r m a n n , Maxhütte-Haidhof, Deutschland

Der Gesamtbetrag der Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betrug TEUR 2.964 (Vorjahr: TEUR 1.807). Vom angegebenen Betrag wurden TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 302) nicht von der Gesellschaft selbst, sondern von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft aufgewendet.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Herr Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland
(seit 6.6.2007, Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Prof. Dr. Robert Büchelhöfer, Starnberg, Deutschland

Frau Dr. Viktoria Kickinger, Wien

Herr Dr. Andreas Sigmund, Linz

Herr Dr. Gerhard Wildmoser, Linz (bis zum 6.6.2007)

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr EUR 60.750,00 (Vorjahr: TEUR 60).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

Hörsching, am 13. März 2008

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer Ing. Alfred Kollros Ing. Karl-Heinz Solly Dipl.-Ing. Reinhard Urmann

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenrspiegel zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettowert	
	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 1.1.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:										
Rechte	158.092,93	412.781,19	5.896,85	564.977,27	94.016,83	153.716,11	5.896,80	241.836,14	323.141,13	64.076,10
II. Sachanlagen:										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	612.250,84	520.642,05	165.736,11	967.156,78	363.590,56	199.874,73	151.555,05	411.910,24	555.246,54	248.660,28
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	14.952,57	0,00	14.952,57	0,00	0,00	0,00	0,00	14.952,57	0,00
	612.250,84	535.594,62	165.736,11	982.109,35	363.590,56	199.874,73	151.555,05	411.910,24	570.199,11	248.660,28
III. Finanzanlagen:										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.267.092,44	0,00	1.098.788,08	87.168.304,36	8.627.805,86	0,00	1.098.788,07	7.529.017,79	79.639.286,57	79.639.286,58
2. Beteiligungen	45.177,79	0,00	0,00	45.177,79	0,00	0,00	0,00	0,00	45.177,79	45.177,79
3. Sonstige Ausleihungen	2.616.662,00	800.000,00	1.166.668,00	2.249.994,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.249.994,00	2.616.662,00
	90.928.932,23	800.000,00	2.265.456,08	89.463.476,15	8.627.805,86	0,00	1.098.788,07	7.529.017,79	81.934.458,36	82.301.126,37
	91.699.276,00	1.748.375,81	2.437.089,04	91.010.562,77	9.085.413,25	353.590,84	1.256.239,92	8.182.764,17	82.827.798,60	82.613.862,75

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres	Stichtag
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG, Hörsching	100,0	EUR	1.700.000,00	5.510.997,30	31.12.2007
POLYTEC FOR Car Styling GmbH, Hörsching	100,0	EUR	1.700.000,00	3.882.276,80	31.12.2006
POLYTEC FOHA INC., Warren, USA	80,0	USD	40.611,69	5.535,01	31.12.2006
POLYTEC FOHA CORP., Markham, Kanada	80,0	CAD	40.676,68	5.583,12	31.12.2005
Polytec Holden Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	495.228,43	367.306,67	31.12.2007
Polytec Holden Ltd., Bromyard, Großbritannien	80,0	GBP	127.921,76	21.560,79	31.12.2006
POLYTEC-AVO N.V., Schoten, Belgien	100,0	CAD	-134.444,00	40.314,00	31.12.2007
POLYTEC-AVO N.V., Schoten, Belgien	100,0	EUR	-176.758,00	5.280,00	31.12.2006
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstel- lungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Komló, Ungarn	35,0	THUF	864.210,81	-142.373,00	31.12.2007
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstel- lungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Komló, Ungarn	35,0	THUF	816.713,26	-270.633,00	31.12.2006
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstel- lungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Komló, Ungarn	35,0	THUF	528.592	112.084	31.12.2006
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstel- lungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Komló, Ungarn	35,0	THUF	476.508	66.346	31.12.2005
POLYTEC Holding Deutschland GmbH, Geretsried, Deutschland	100,0	EUR	60.588.889,82	13.065.847,31	31.12.2007
POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Zaragoza, Spanien	100,0	EUR	50.723.042,51	3.018.882,69	31.12.2006
POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Zaragoza, Spanien	100,0	EUR	3.270.486,00	-36.469,00	31.12.2007
POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Zaragoza, Spanien	100,0	EUR	4.406.955,08	1.401.513,77	31.12.2006
POLYTEC Interior Polska Sp.z.o.o., Tomaszow Mazowiecki, Polen	100,0	PLN	39.809.696,18	-3.463.029,54	31.12.2007
POLYTEC Interior Polska Sp.z.o.o., Tomaszow Mazowiecki, Polen	100,0	PLN	47.272.725,72	5.417.829,72	31.12.2006
Polytec Composites Italia S.r.l., Mondovi, Italien	99,9	EUR	3.781.958,00	1.877.075,00	31.12.2007
Polytec Composites Italia S.r.l., Mondovi, Italien	99,9	EUR	2.404.883,19	-5.597,94	31.12.2006
Polytec Composites Sweden AB, Ljungby, Schweden	100,0	SEK	3.086.552,00	-10.765.235,00	31.12.2007
Polytec Composites Sweden AB, Ljungby, Schweden	100,0	SEK	7.350.787,55	-14.827.213,51	31.12.2006
POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG, Marchtrenk	100,0	EUR	70.000,00	622.891,97	31.12.2007
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG, Marchtrenk	100,0	EUR	70.000,00	1.057.666,09	31.12.2006
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG, Marchtrenk	100,0	EUR	70.000,00	975.711,16	31.12.2007
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG, Marchtrenk	100,0	EUR	70.000,00	1.503.441,54	31.12.2006

<u>Beteiligungsunternehmen</u>	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres	Stichtag
POLYTEC EMC Engineering GmbH, Hörsching	100,0	EUR	43.197,18	8.182,68	31.12.2006
POLYTEC THELEN GMBH, Bochum, Deutschland	60,0	EUR	43.314,50	8.221,72	31.12.2005
PT Beteiligungs GmbH, Hörsching			1.437.839,39	540.948,40	31.12.2007
			1.396.890,99	727.388,23	31.12.2006
			24.225.883,43	24.191.475,33	31.12.2007
	100,0	EUR	34.408,10	-591,90	31.12.2006

LAGEBERICHT
POLYTEC Holding AG, Hörsching
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Das überdurchschnittlich hohe reale Wachstum der Weltwirtschaft des Jahres 2006 von 5,4 % wird mit 4,9 % weder 2007 noch 2008 mit voraussichtlich 4,5 % erreicht werden. Die in den letzten Jahren einsetzenden regionalen Wachstumsunterschiede werden auch in den nächsten Jahren anhalten.

Nach einem realen Zuwachs von 2,9 % im Jahr 2007 wird für die US-Wirtschaft für 2008 mit einer Wachstumsabschwächung auf 1,7 % gerechnet. Eine vergleichbare Entwicklung wird für den Euroraum prognostiziert – nach einem BIP Wachstum von 2,9 % im Jahr 2006 wird für 2007 ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum von 2,7 % ausgewiesen, für 2008 werden 1,9 % prognostiziert. Die Aufwertung des Euros wirkt sich zunehmend negativ auf die Exportleistungen und damit auch auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen aus.

Die Entwicklung der Finanzmärkte wird weiterhin von den Folgen der Subprime-Kreditkrise beeinflusst. Die Unsicherheit über das Ausmaß und die Folgewirkungen dieser Krise verstärkte sich mit der Bekanntgabe von Abschreibungsverlusten großer Bankinstitute, die deutlich über den ursprünglichen Erwartungen lagen. Auch am Geldmarkt nehmen die Verwerfungen der Kreditkrise immer stärkere Ausmaße an. Die Differenz zwischen dem Referenzzinssatz der Notenbanken und dem Geldmarktsatz hat sich seit dem Sommer 2007 immer stärker ausgeweitet. Sie beträgt sowohl im Euroraum als auch in den USA rund 75 Basispunkte, deutlich mehr als die rund 20 Basispunkte, die noch im Sommer verzeichnet wurden. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2008 werden weitere Zinssenkungen der US-Notenbank FED und konstante Leitzinsen für den Euroraum erwartet. Unter diesen Vorzeichen wird der US-Dollar im Vergleich zum Euro weiterhin unter Druck stehen.

2. Branchensituation²

Getragen vom starken Auslandsgeschäft konnten die deutschen Hersteller 2007 einen neuen Produktionsrekord erzielen. Ihre Pkw-Fertigung stieg um 6 % auf über 5,7 Mio. Fahrzeuge. Die deutschen Pkw-Hersteller verbuchten im vergangenen Jahr den fünften Exportrekord in Folge – mit 4,3 Mio. Pkw wurde der Rekordwert des Vorjahres um 11 % überboten.

Der Inlandsmarkt entwickelte sich dagegen wie erwartet verhalten. Im Gesamtjahr 2007 ging der Absatz in Deutschland um 9 % auf 3,15 Mio. Pkw zurück. Die deutschen Hersteller haben dabei besser als die Importeure abgeschnitten und ihren Marktanteil leicht auf knapp 70 % steigern können.

¹ Quelle: Bank Austria

² Quelle: ACEA – EU Economic Report

Am stärksten gewachsen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nutzfahrzeugindustrie. Sie verzeichnete, dank eines anhaltend dynamischen In- und Auslandsgeschäfts, in Europa einen Zuwachs der Produktionszahl von 16 % und erreichte damit eine Gesamtproduktionsmenge von 486.500 Nutzfahrzeugen.

Die Entwicklung der wichtigsten Kunden der POLYTEC GROUP

Die **BMW Group** erzielte 2007 nach eigenen Angaben mit einem Plus von 9,2 % erneut einen Absatzrekord. Das entspricht rund 1,5 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen der Konzernmarken BMW, Mini und Rolls-Royce. Das Absatzwachstum 2007 kam erwartungsgemäß vor allem von der Kernmarke BMW mit einem Zuwachs von 7,7 % auf rund 1,28 Mio. Fahrzeuge. Vom auch für die POLYTEC GROUP wichtigsten Modell, der 3er-Reihe, wurden 555.219 Einheiten und damit um 9,2 % mehr als im Vorjahr abgesetzt. Der BMW X3 bewegt sich auch im vierten Jahr nach Markteinführung mit 111.879 Verkäufen (Vorjahr: 114.000 / -1,9 %) weiter auf hohem Niveau. Ein kräftiges Plus verbuchte auch MINI – im Vergleich zum Vorjahr (188.077) legte die Marke um 18,5 % auf 222.875 Auslieferungen zu. Mit 1.010 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2007 verzeichnetet Rolls-Royce Motor Cars im Vergleich zum Vorjahr ein Absatzplus von 25,5 % (Vorjahr: 805) und realisiert so erstmals einen Jahresabsatz im vierstelligen Bereich. Nach dem vierten Anstieg der Absatzzahlen in Folge bleibt Rolls-Royce klarer Marktführer im Segment der absoluten Luxusklasse. 2008 wird die BMW Group, nach eigenen Angaben, ihre Spitzenposition als weltweit führender Premium-Hersteller behaupten und neue Absatzrekorde bei allen drei Marken anstreben.

Der **Volkswagen-Konzern** hat im Jahr 2007 erstmals mehr als 6 Mio. Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert – weltweit wurden mit 6,189 Mio. Fahrzeugen um 7,9 % mehr ausgeliefert als im Vorjahr. Einen neuen Rekord stellte die Marke Volkswagen-Pkw mit weltweit 3,66 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen und einem Plus von 7,8 % auf. Audi erzielte 2007 mit 964.200 Fahrzeugen und einem Plus von 6,5 % den 12. Auslieferungsrekord in Folge. Auch Skoda weist mit 630.000 Auslieferungen einen neuen Rekord und ein Plus von 14,6 % auf. Seat lieferte weltweit 431.000 Fahrzeuge aus (+0,4 %). Bentley schaffte erneut einen Absatzrekord und überschritt mit 10.014 Fahrzeugen und einem Plus von 6,7 % erstmals die 10.000er-Marke.

Der **GM-Konzern** konnte trotz einer weiterhin schwachen Nachfrage am US-Markt seinen Absatz steigern. Auf dem für die POLYTEC GROUP wichtigen europäischen Markt konnte GM-Europe den Absatz des Vorjahres um rund 9,5 % steigern und in Summe 2,20 Mio. Fahrzeuge ausliefern. Hauptabsatzmärkte sind vor allem osteuropäische Länder und Großbritannien.

Daimler Trucks erzielte mit 159.900 (+12,5 %) abgesetzten Fahrzeugen einen historischen Absatzrekord, der vor allem durch die hohe Nachfrage nach dem Mercedes-Benz Actros erreicht wurde. Deutliche Zuwächse gab es zum fünften Mal in Folge in Europa (+6,8 % auf 104.400 Fahrzeuge). Auch in Lateinamerika (+27,4 % auf 38.100 Fahrzeuge), im Nahen und Mittleren Osten (+44,3 % auf 6.000 Fahrzeuge) und in Osteuropa (+19,6 % auf 25.900 Fahrzeuge) verlief die Geschäftsentwicklung sehr positiv. Mercedes-Benz-Lkw konnte damit seine Marktführerschaft in den Kernmärkten Westeuropa, Deutschland und Brasilien klar behaupten und in der Türkei sogar deutlich ausbauen.

Mercedes-Benz-Cars erzielte auch im Jahr 2007 einen neuen Absatzrekord bei den den Marken Mercedes-Benz, AMG, Maybach und Smart. Weltweit wurden mehr als 1,2 Mio. Fahrzeuge abgesetzt, was im Vorjahresvergleich einem Plus von rund 2 % entspricht. Wie schon in den Vorjahren hat die Marke Mercedes-Benz, bei der ein Anstieg von 3 % auf 1.185.300 Fahrzeuge erzielt werden konnte, das Wachstum bestimmt. Hauptwachstumsmärkte waren einmal mehr, dem allgemeinen Trend folgend, Asien und Osteuropa.

Branchen-Ausblick für 2008

Bei der globalen Entwicklung wird bei den Neuzulassungen eine Fortsetzung des Trends aus 2007 erwartet. Für das Kalenderjahr 2008 wird mit einem Anstieg des PKW Absatzes von rund 2,1 % auf 70 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Wesentlich getragen wird diese Entwicklung von den BRIC Staaten, für welche ein zweistelliges Wachstum prognostiziert wird. Auf dem für die POLYTEC GROUP wesentlichen europäischen Markt wird mit einem Absatzwachstum von rund 1,7 % gerechnet.

Die wesentlichen Faktoren, welche für die Zulieferindustrie 2008 bestimmend sein werden, sind nahezu unverändert zu den Vorjahren: Steigende Rohstoffpreise, hohe Energiekosten und ein, nach wie vor, durch Effizienzsteigerungen kaum ausgleichbarer Preisdruck der Kunden.

Umso mehr gilt es die Chancen, welche die Industrie bietet, auch 2008 bestmöglich zu nutzen. Diese liegen vor allem in der steigenden Modellvielfalt der OEMs. Die dadurch entstehende Chance, das Kundenportfolio zu vertiefen, ist eine wesentliche Aufgabe um am Erfolg, vor allem in den Auslandsmärkten, zu partizipieren.

3. Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns

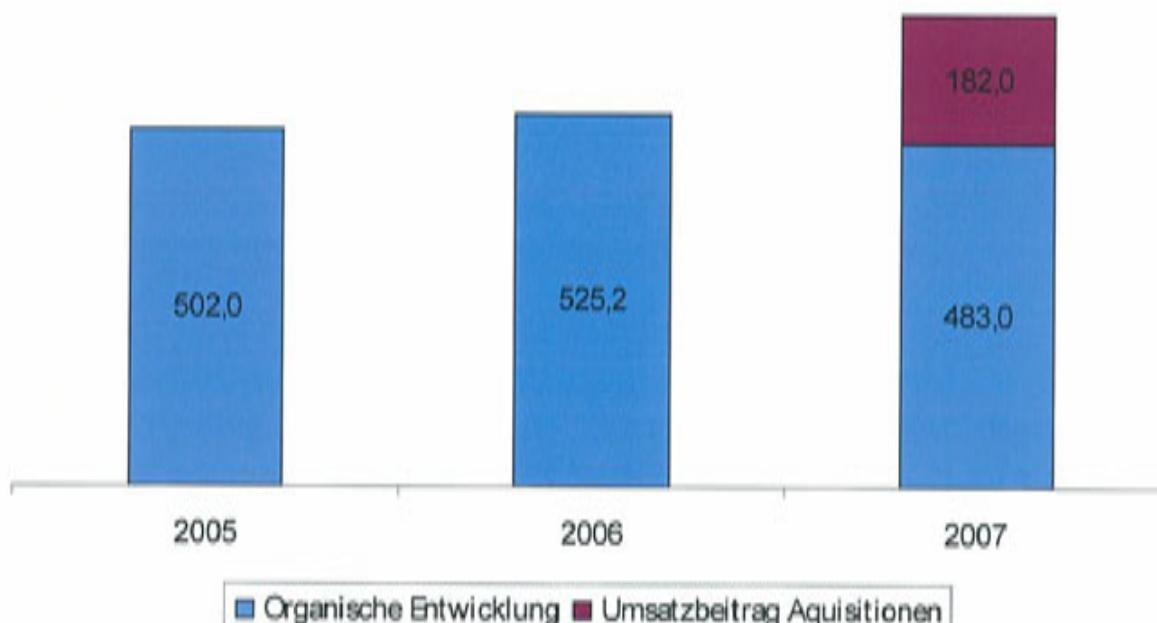
In Umsetzung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie der POLYTEC GROUP konnten im Geschäftsjahr 2007 die zwei Großakquisitionen POLYTEC Composites Germany und POLYTEC Intex abgeschlossen werden. Diese Expansion kennzeichnet die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe im Geschäftsjahr 2007 in besonderem Ausmaß.

Im Einzelnen zeigen die wesentlichen Kennziffern folgende Entwicklung:

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	665,0	525,2	502,0
EBITDA	EUR Mio.	63,7	48,0	41,9
EBITDA-Marge (EBITDA / Umsatz)	%	9,6	9,1	8,4
EBIT	EUR Mio.	41,0	30,3	25,0
EBIT-Marge (EBIT / Umsatz)	%	6,2	5,8	5,0
Net Profit	EUR Mio.	37,3	18,3	14,5
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern / Umsatz)	%	5,6	3,5	2,9
Ergebnis je Aktie	EUR	1,66	0,86	0,75
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	171,9	143,9	139,5
ROCE vor Steuern (EBIT / Capital Employed)	%	23,9	21,0	17,9

Das Umsatzwachstum von 26,6 % ist auf die erstmalige Konsolidierung der zwei im Berichtsjahr akquirierten Unternehmen zurückzuführen. Vom gesamten Umsatzanstieg von EUR 139,8 Mio. (+ 26,6 %) entfielen rund EUR 182,0 Mio. (+ 34,7 %) auf Neuakquisitionen, während organisch ein Umsatzrückgang von EUR 42,2 Mio. (- 8,0 %) zu verzeichnen war. Dieser Rückgang entsprach den Erwartungen und ist auf das Auslaufen von Großaufträgen im Herbst 2006 zurückzuführen.

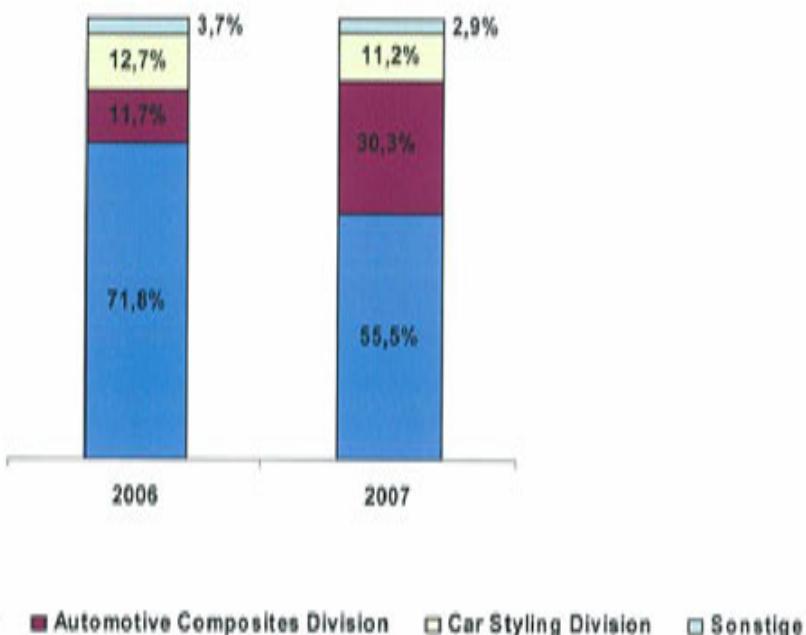
Umsatzentwicklung 2005-2007 (in Mio. EUR)



Die Gruppe konnte im Geschäftsjahr, freilich beeinflusst durch akquisitionsbedingte Einmaleffekte, eine Steigerung aller wesentlichen Ertragskennzahlen erreichen, welche letztlich in einer Steigerung des Net Profit um EUR 19,0 Mio. oder + 103,8 % mündete. Von besonderer Bedeutung ist die Steigerung des Return on Capital Employed (ROCE). Die Kennzahl ist das wesentliche Steuerungselement für das Konzernmanagement und konnte im Geschäftsjahr erneut um 2,9 Prozentpunkte auf 23,9 % gesteigert werden.

Die Ertragsentwicklung der Gruppe ist das Ergebnis der Entwicklung in den einzelnen Divisionen, deren Anteil am Gruppenumsatz sich in den letzten beiden Geschäftsjahren akquisitionsbedingt deutlich veränderte.

Beitrag der Geschäftssegmente zum Gruppenumsatz (in %)

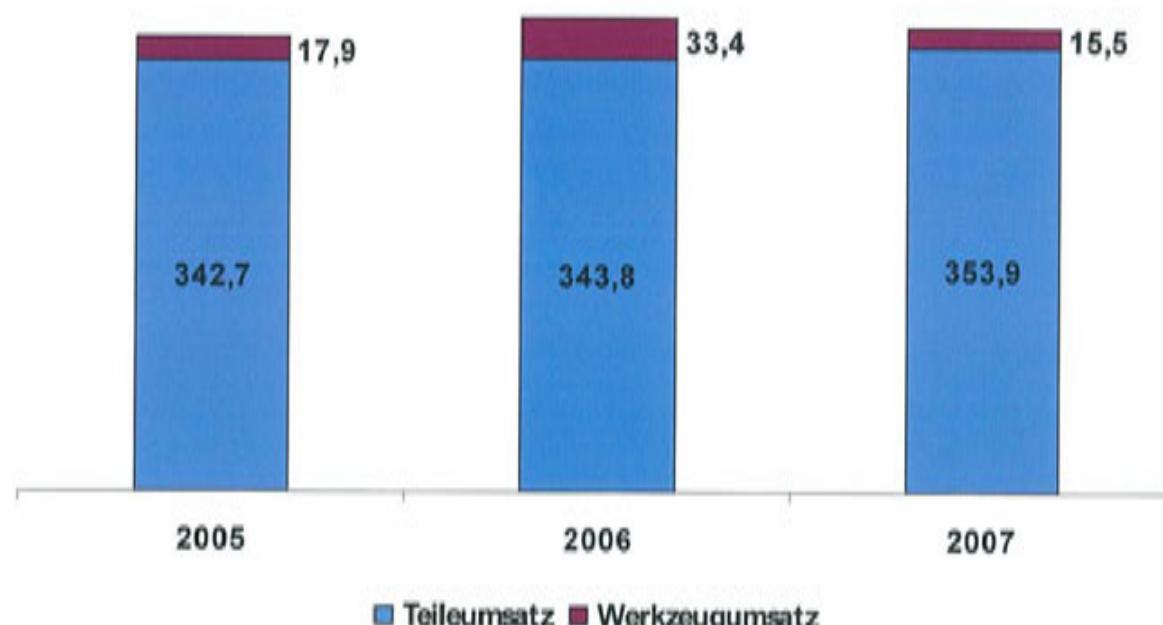


Automotive Systems Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	369,3	377,2	360,6
Anteil am Konzernumsatz	%	55,5	71,8	71,8
EBITDA	EUR Mio.	25,8	34,1	29,0
EBITDA-Marge (EBITDA / Umsatz)	%	7,0	9,0	8,0
EBIT	EUR Mio.	10,8	21,1	17,1
EBIT-Marge (EBIT / Umsatz)	%	2,9	5,6	4,7
Net Profit	EUR Mio.	4,1	12,5	10,2
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern / Umsatz)	%	1,1	3,3	2,8
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	106,2	86,9	82,6
ROCE vor Steuern (EBIT / Capital Employed)	%	10,2	24,2	20,7

Die mit einem Anteil am Konzernumsatz von 55,5 % nach wie vor wichtigste Division der Gruppe musste 2007 einen Umsatzrückgang von EUR 7,9 Mio. (- 2,1 %) verzeichnen. Während die Neuakquisition POLYTEC Intex GmbH & Co. KG einen Umsatzbeitrag von EUR 48,1 Mio. lieferte, wurde beim bestehenden Geschäft ein Umsatzabgang von EUR 56,0 Mio. verzeichnet. Dieser Umsatzrückgang entfällt zu einem wesentlichen Teil auf Werkzeug- und Entwicklungsumsätze (EUR -17,9 Mio.), die im Jahr 2006 aufgrund der Abrechnung der Werkzeuge für die Türverkleidung des BMW 3er deutlich über dem Mehrjahresschnitt lagen und im Berichtsjahr wieder auf das Niveau von 2005 zurückgingen.

Entwicklung Divisionsumsatz (in Mio. EUR)



Beim Teileumsatz ist der Rückgang vor allem auf den Ganzjahreseffekt zurückzuführen, der mit dem Auslaufen der Großaufträge Türverkleidungen Landrover Range Rover und Opel Corsa verbunden war. Bei Landrover resultiert aus diesem Effekt ein Umsatzrückgang von EUR 11,7 Mio. und bei Opel von EUR 10,3 Mio.

Gegenläufig zum Umsatz entwickelte sich die Betriebsleistung, die von 2006 auf 2007 um 5,7 % auf EUR 383,1 Mio. stieg.

Die Materialquote (einschließlich bezogener Leistungen) konnte im Geschäftsjahr im Verhältnis zur Betriebsleistung erneut um 0,5 Prozentpunkte gesenkt werden, während die Personalaufwandsquote, vor allem aufgrund der getätigten Neuakquisition um 1,7 Prozentpunkte anstieg.

In Summe ging das EBIT der Division gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio. zurück. Dieser Rückgang war aufgrund der organischen Umsatzentwicklung erwartet, wenngleich der Preisdruck unserer Kunden und einstandsseitige Kostensteigerungen diesen Trend noch verstärkten. Die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge, welche beginnend mit 2008 umsatzwirksam werden, und der Ganzjahreseffekt aus der in 2007 abgeschlossenen Akquisition werden jedoch für 2008 ein deutliches Umsatzwachstum bedeuten.

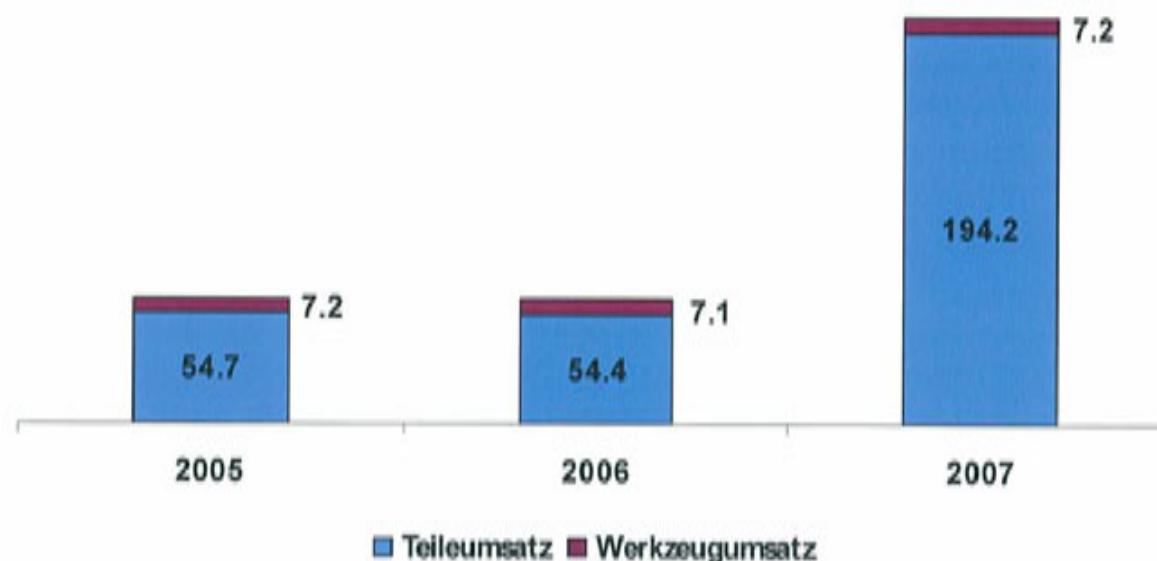
Automotive Composites Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	201,3	61,5	61,8
Anteil am Konzernumsatz	%	30,3	11,7	12,3
EBITDA	EUR Mio.	24,9	2,0	2,9
EBITDA-Marge (EBITDA / Umsatz)	%	12,4	3,3	4,7
EBIT	EUR Mio.	19,9	-0,2	0,9
EBIT-Marge (EBIT / Umsatz)	%	9,9	-0,3	1,5
Net Profit	EUR Mio.	23,7	-1,6	-0,4
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern / Umsatz)	%	11,8	-2,6	-0,6
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	22,3	16,3	18,1
ROCE vor Steuern (EBIT / Capital Employed)	%	89,2	-1,2	4,9

Die grundlegendste Veränderung aller Geschäftsbereiche erfuhr im Jahr 2007 die Automotive Composites Division. Nach der Akquisition des Formteilegeschäfts der Menzolit-Fibron, die nun als POLYTEC Composites Germany Group auftritt, stieg dieser Geschäftsbereich zum größten europäischen Automobilzulieferer für Exterieur- und Motorraumteile aus Duroplasten auf.

Der Anstieg des Umsatzes um EUR 139,8 Mio. (+ 227,1 %) ist zu EUR 133,8 Mio. der Unternehmensakquisition und zu EUR 6,0 Mio. (+ 9,8 %) der organischen Entwicklung zuzuschreiben. Das organische Wachstum ist vor allem auf den Kunden Iveco zurückzuführen, während mit der getätigten Neuakquisition der Einstieg bei wesentlichen Playern der europäischen Nutzfahrzeugindustrie gelang, allen voran MAN und John Deere. Aufgrund dieser Akquisition stieg der Daimler-Konzern zum wichtigsten Kunden der Division auf. Die LKW- und PKW-Sparte dieses Kunden waren für rund 29 % des Divisionsumsatzes verantwortlich.

Entwicklung Divisionsumsatz (in Mio. EUR)



Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung dieser Division - nach EUR -0,2 Mio. im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr ein EBIT von EUR 19,9 Mio. erzielt werden - darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Ergebnis 2007 sehr wesentlich durch Einmalerträge beeinflusst ist. Zum einen wurde der „Badwill“ aus der Akquisition in Höhe von EUR 6,6 Mio. gemäß IFRS 3 erfolgswirksam vereinnahmt. Zum anderen konnten Vorsorgen für Verlustaufträge, welche im Zuge der sogenannten Purchase Price Allocation gebildet wurden, mit einem Betrag von EUR 5,1 Mio. aufgelöst werden, nachdem im Zuge der Restrukturierungsmaßnahmen post-merger erste wichtige Erfolge erzielt werden konnten.

Die Restrukturierung des Geschäfts der ehemaligen Menzolit-Fibron, welches im Erwerbszeitpunkt ein negatives EBITDA aufwies, beinhaltete zum einen interne Einsparungen, welche jedoch aufgrund der boomenden Konjunktur in der Nutzfahrzeugindustrie und der damit verbundenen exzellenten Auslastung keine Personalreduktionen betrafen, zum anderen aber auch die Neuverhandlung von Preisen und sonstigen Lieferkonditionen mit den Hauptkunden. Diese Gespräche konnten im 4. Quartal 2007 erfolgreich im Sinne einer partnerschaftlichen Kunden-Lieferanten-Beziehung abgeschlossen werden.

Bei der Beurteilung des Nettoergebnisses 2007 ist zu beachten, dass bei einem Divisionsergebnis vor Steuern von EUR 18,8 Mio. ein Steuerertrag von EUR 4,8 Mio. auszuweisen war. Dieser Steuerertrag beruht vor allem auf der Rücknahme von Wertberichtigungen auf aktive Steuerlatenzen, die im Zuge der Erstkonsolidierung der POLYTEC Composites Germany zu bilden waren. Aufgrund von im Herbst 2007 abgeschlossenen Umgründungen konnte eine steuerliche Ergebniszurechung zu anderen Konzerngesellschaften erreicht werden, sodass die Neubewertung der latenten Steuern geboten war.

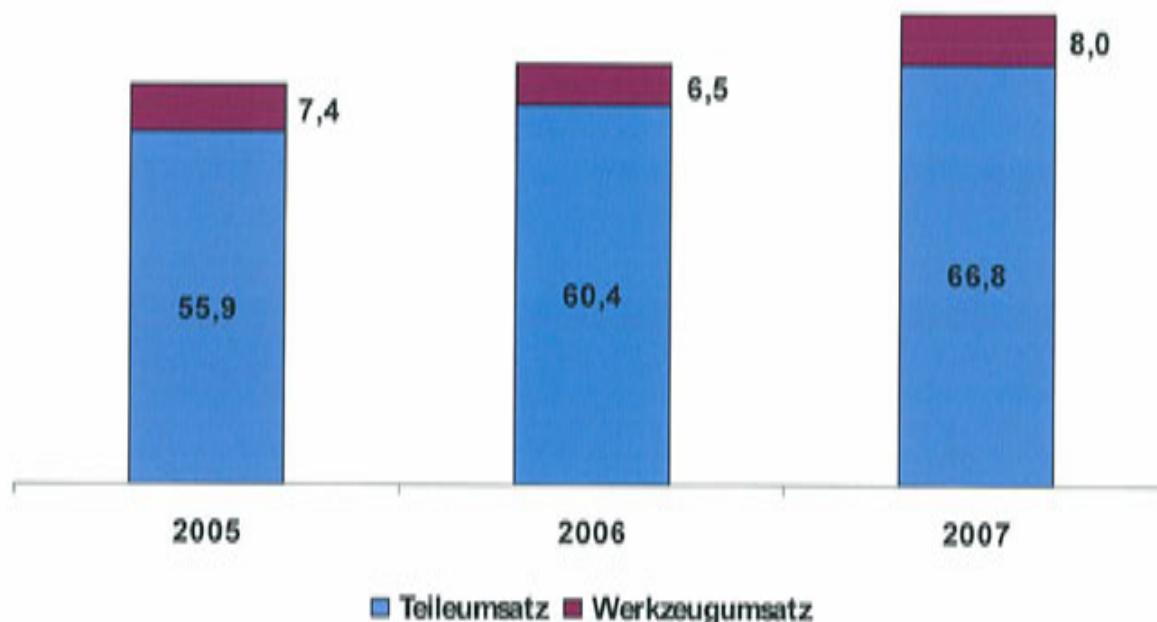
Aufgrund des Full-Year-Effektes aus der Neuakquisition 2007 wird diese Division für das Jahr 2008 erneut einen deutlichen Umsatzanstieg aufweisen und auf ein Volumen von über EUR 260,0 Mio. wachsen. Die Ergebnisentwicklung wird sehr entscheidend von der weiteren konsequenten Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen Restrukturierung der Menzolit-Fibron sein und hat zu berücksichtigen, dass es sich bei den Sondererträgen 2007 um Einmaleffekte handelt.

Car Styling Division

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	74,7	66,8	63,3
Anteil am Konzernumsatz	%	11,3	12,7	12,6
EBITDA	EUR Mio.	9,6	7,1	6,5
EBITDA-Marge (EBITDA / Umsatz)	%	12,9	10,6	10,3
EBIT	EUR Mio.	7,9	5,3	4,2
EBIT-Marge (EBIT / Umsatz)	%	10,6	7,9	6,6
Net Profit	EUR Mio.	5,3	3,3	2,7
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern / Umsatz)	%	7,1	4,9	4,3
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	33,0	32,7	32,3
ROCE vor Steuern (EBIT / Capital Employed)	%	24,0	16,2	13,1

Die Car Styling Division konnte im Geschäftsjahr ihren Umsatz um EUR 7,9 Mio. oder 11,9 % steigern. Dieses Wachstum ist ausschließlich organisch und konnte mit den bestehenden Hauptkunden der Division (Ford, Suzuki) erzielt werden.

Entwicklung Divisionsumsatz (in Mio. EUR)



Einsparungen konnten aufgrund der nach dem Umsatzanstieg eingetretenen Fixkostendegression vor allem im Personalbereich erzielt werden. Der Personalaufwand stieg zwar absolut um EUR 1,5 Mio., die Personalaufwandsquote sank aber um 1,5 Prozentpunkte. Da die Sachaufwendungen und Abschreibungen in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten, konnte trotz einer geringfügig über dem Vorjahreswert liegenden Materialaufwandsquote das EBIT in Summe um EUR 2,6 Mio. oder beachtliche 49,1 % gesteigert werden.

Sonstige Geschäftsbereiche

	Einheit	2007	2006	2005
Umsatz	EUR Mio.	19,6	19,7	16,3
Anteil am Konzernumsatz	%	2,9	3,8	3,3
EBITDA	EUR Mio.	3,5	4,8	3,5
EBIT	EUR Mio.	2,4	4,1	2,8
Net Profit	EUR Mio.	4,2	4,1	2,1

Die sonstigen Geschäftsbereiche erfassen im Wesentlichen das nicht-automotive Geschäft der Gruppe, das im Vorjahr noch als „Industrial Division“ berichtet wurde. Aufgrund des starken Wachstums des Konzerns im Bereich Automotive, das sich 2008 aufgrund des Ganzjahreseffektes aus den Akquisitionen 2007 fortsetzen wird, wird dieser Geschäftsbereich nicht mehr getrennt berichtet.

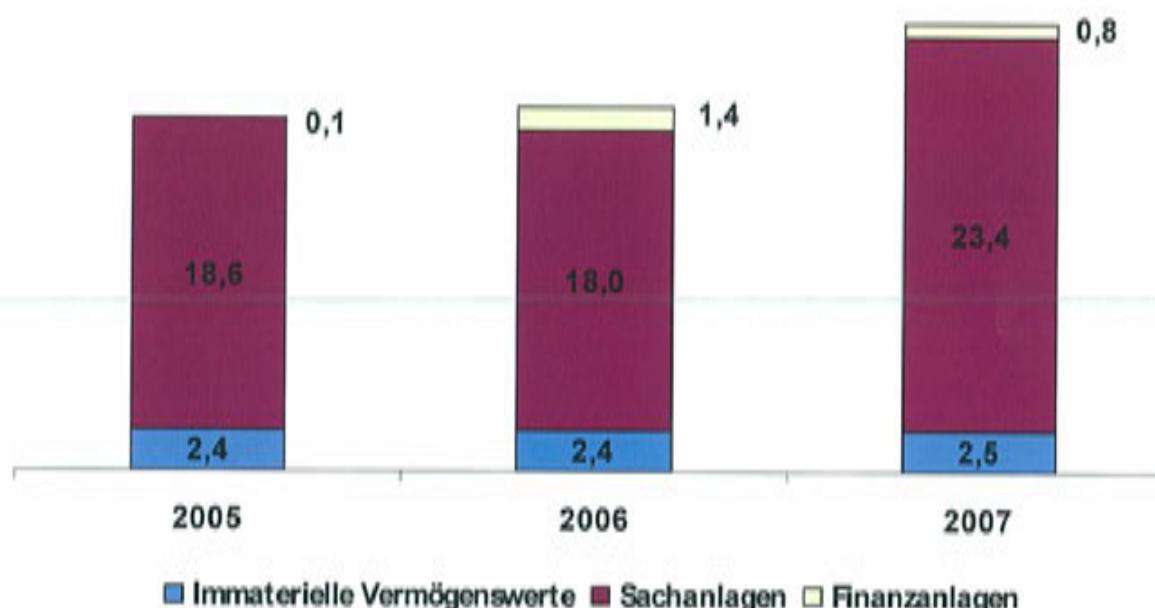
In diesem Bereich werden auch die konzernleitende POLYTEC Holding AG sowie Ergebniseinflüsse aus nicht den Divisionen zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

Kennzahlen zur Vermögenslage der Gruppe

	Einheit	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Anlagenquote (Anlagevermögen / Bilanzsumme)	%	32,7	37,6	39,6
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	%	35,7	45,7	33,8
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	77,3	41,7	51,4
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC / Umsatz)	%	8,9 ³	7,9	10,2

Die Anlagenquote der Gruppe sank im Geschäftsjahr geringfügig, obwohl die Investitionen mit EUR 25,9 Mio. um rund EUR 3,2 Mio. über den Abschreibungen lagen. Der Rückgang ist daher auf das Bilanzsummenwachstum als Ergebnis der Neuakquisitionen zurückzuführen. Die Anlagenquote der Neuakquisitionen liegt aufgrund der im Zuge der Erstkonsolidierung vorzunehmenden Neubewertung der Vermögensgegenstände deutlich unter dem Konzernschnitt. Die Investitionen 2007 betrafen vor allem die Automotive Systems Division, wo vor allem in Anlagen für die derzeit in Entwicklung befindlichen Aufträge investiert wurde.

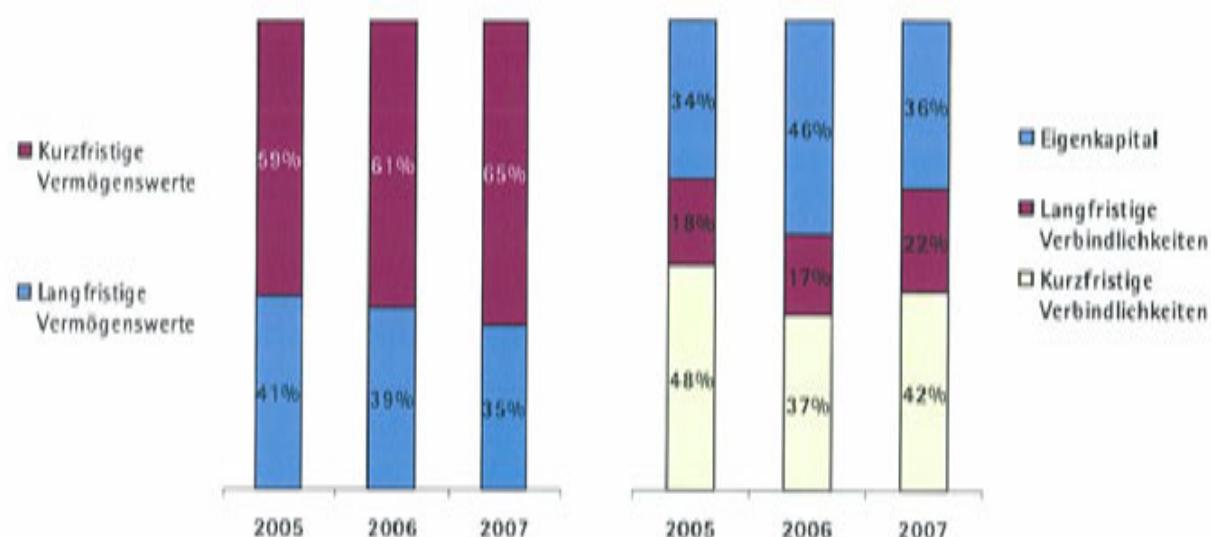
Investitionen nach Anlagenkategorien (in Mio. EUR)



Der Rückgang der Eigenkapitalquote auf noch immer sehr solide 35,7 % ist allein aus dem Bilanzsummenwachstum nach den Akquisitionen herzuleiten. Bereits im Zuge des IPO wurde kommuniziert, dass die durchgeführte Kapitalerhöhung als Reserve für das akquisitorische Wachstum der POLYTEC zu sehen ist. Insofern ist die nunmehr eingetretene Senkung der Eigenkapitalquote auch ein Ausdruck der bestimmungsgemäßen Mittelverwendung.

³ Aufgrund unterjähriger Akquisitionen Berechnung bezogen auf das durchschnittliche NWC.

Bilanzstruktur POLYTEC GROUP (in %)



Auch das Nettoumlauvermögen – sowohl in absoluten Zahlen als auch bezogen auf den Umsatz – stieg aquisitionsbedingt an. Im Jahr 2007 wurde für die Berechnung der Quote das durchschnittliche Nettoumlauvermögen herangezogen, um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Werten der Vorjahre herzustellen. Das Verhältnis Nettoumlauvermögen am Bilanzstichtag zum Umsatz 2007 wäre nicht aussagekräftig, da aufgrund der unterjährigen Akquisitionen zwar das „volle“ Working Capital in die Relation einginge, aber nur der aliquote Umsatz.

Kennzahlen zur Finanzlage der Gruppe

	Einheit	2007	2006	2005
Nettofinanzschulden	EUR Mio.	29,2	4,2	53,7
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	0,46	0,09	1,28
Gearing (Nettofinanzschulden / Eigenkapital)	-	0,18	0,03	0,61

Der Anstieg Nettofinanzschulden ist naturgemäß ebenfalls auf die abgeschlossenen Akquisitionen 2007 zurückzuführen. Mit einem Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA von unter 0,5 besteht für POLYTEC nach wie vor genügend Raum ohne die Aufnahme von Eigenmitteln größere Akquisitionsschritte durchführen zu können.

	Einheit	2007	2006	2005
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	-7,5	48,4	16,8
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-9,7	-20,7	-16,3
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	23,6	3,9	0,7
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	6,4	31,6	1,2

Der negative Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit im Jahr 2007 setzt sich zusammen aus einem Cash-Flow aus dem Ergebnis von EUR 49,9 Mio. (Vorjahr: EUR 38,3 Mio.) und einer Veränderung des Working Capital von EUR -57,4 Mio. (Vorjahr: EUR +10,2 Mio.). Die negative Entwicklung des Working Capital ist unter anderem auch auf die Akquisition POLYTEC Intex zurückzuführen. Da im Zuge

dieser Akquisition im Wesentlichen nur Anlagevermögen und Vorräte aus der Masse erworben wurden, hat sich das übrige Working Capital erst sukzessive aufgebaut. Dieser einmalige Effekt belastet den betrieblichen Cash-Flow mit EUR 4,3 Mio.

4. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahr 2007 getätigten Akquisitionen und dem daraus resultierenden vollen Umsatzbeitrag im Jahr 2008, wird die POLYTEC GROUP ihren Wachstumskurs auch 2008 fortführen können. Angestrebt wird ein Konzernumsatz von rund EUR 800 Mio., der durch den aktuellen Auftragsbestand abgesichert ist. Abweichungen von diesem Zielwert können sich daher im Wesentlichen lediglich aus einer Veränderung des Mengengerüsts (Bauzahlen) ergeben, die durch POLYTEC nicht beeinflusst werden können.

Die Ergebnisentwicklung wird entscheidend davon abhängen inwieweit es gelingen wird, dem nach wie vor extremen Preisdruck der Kunden entgegenzutreten. Der Wunsch der Kunden nach weiteren Preissenkungen bei gleichzeitig steigenden Rohstoff- und Energiepreisen sowie Lohnabschlüssen, die aufgrund der allgemein guten Konjunkturlage spürbar über jenen der Vorjahre liegen, ist zum Teil durch keine betriebswirtschaftlichen Argumente mehr zu rechtfertigen.

Neben dieser Tendenz, die für die westeuropäische Zulieferindustrie allgemein gefährdend wirkt, wird für die Entwicklung der POLYTEC GROUP entscheidend sein, dass die Restrukturierung der beiden jüngsten Akquisitionen weiter konsequent vorangetrieben wird. Die ersten Erfolge des Jahres 2007 sollen daher Ansporn für weitere einschneidende Veränderungen sein.

Trotz der angesprochenen, noch nicht abgeschlossenen Verbesserungsmaßnahmen und der Neuanläufe 2008, die ergebnisbelastend wirken werden, strebt POLYTEC an, den Zielkorridor des EBITDA von nachhaltig 8 % bis 10 % auch im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verlassen. Es ist jedoch aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das EBITDA 2008 am unteren Ende dieser Bandbreite liegen wird.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt der Geschäftstätigkeit. Als schwerpunktmäßig kunststoffverarbeitender Konzern ist vor allem Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die vor allem in der Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss soweit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im verstärkten Einsatz von natürlichen Werkstoffen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch auf die wirtschaftliche (sparsame) Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von

alternativen Materialien. Weiterhin wird EMPEFLEX (flachsfaserverstärktes Polypropylen) intensiv im Bereich Automobilinnenverkleidung eingesetzt.

Es wurden einige Neuentwicklungen und Warenzeichen eingetragen die auch hinsichtlich Umweltschutz positiv zu beurteilen sind: POLYSWIRL (Ölabscheider System; Reduktion des Ölverbrauchs), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis).

Eine neuere Entwicklung ist der Einsatz von Zuckerrohr-Harz als Matrix-Werkstoff für langfaserverstärkte Innenverkleidungsteile. Die so produzierten Verkleidungsteile bestehen fast zu 100 % aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Verfahren wird derzeit aber noch nicht in Serie eingesetzt. Damit beweist POLYTEC wiederholt seine Vorreiterrolle im Einsatz nachwachsender Rohstoffe und in der Entwicklung von recyclingfähigen Materialien für den Automobilbau. Die Materialien können darüber hinaus auch weitgehend unabhängig von Rohöl produziert werden.

Die Qualitätsnorm TS 16949:2002 ist mittlerweile in allen Werken der Automotive Systems Division Standard. Im Jahr 2007 ist es gelungen, die Prozesse der einzelnen Bereiche weitestgehend zu harmonisieren und mittels eines gemeinsamen Managementsystems, genannt PEMS (Polytec Excellence Management System), Optimierungen in den Abläufen herbeizuführen. Corporate Identity, Kosteneinsparungen, Vergleichbarkeit und Synergien sind die Vorteile.

Für das Geschäftsjahr 2008 ist geplant, das bisherige Managementsystem in den wesentlichen Produktionsstandorten auszuweiten und die Systeme "Umweltmanagement" und "Arbeitssicherheitsmanagement" zu integrieren.

Der Einsatz von lösungsmittelfreien Lacksystemen wurden insbesondere in der Car Styling Division und nun auch in der Automotive Composites Division weiter vorangetrieben. Mit diesem Umstieg wird die EU-Lösemittelrichtlinie erfüllt.

Alle wesentlichen Standorte der Gruppe sind nach der anspruchsvollen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert und es ist geplant im Jahr 2008 weitere Standorte zu zertifizieren.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten⁴ der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2005 bis 2007 stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006	2005
Österreich	357	349	349
Deutschland	2.893	1.920	1.923
Resteuropa	1.306	1.234	1.301
Nordamerika	20	22	22
Südafrika	88	99	60
Asien	103	0	0
Summe	4.767	3.624	3.655

⁴ Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

Nach Divisionen gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	2007	2006	2005
Automotive Systems Division	2.727	2.507	2.489
Automotive Composites Division	1.326	421	448
Car Styling Division	580	568	598
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	134	128	120
Summe	4.767	3.624	3.655

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

	Einheit	2007	2006	2005
Kennzahlen zum Personal:				
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	139	145	137

Kundenorientierung wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für einen erfolgreichen Automobilzulieferer höchste Priorität ein; diese Aspekte bestimmen auch die Einstellung der Mitarbeiter der POLYTEC gegenüber ihrer Tätigkeit. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wie auch das interne Programm POLYBEST (Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Effizienz) dienen als Langzeitmaßnahmen zur Absicherung des Unternehmenserfolges. Diese Programme können jedoch nur durch die ständige Bereitschaft der Mitarbeiter, ihre Ideen in alle Bereiche der Leistungserbringung einfließen zu lassen, erfolgreich sein. POLYTEC fördert diese Bereitschaft durch ein betriebliches Vorschlagswesen, das auch mit entsprechenden Prämienanreizen verbunden ist.

Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung seiner Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-how wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungschwerpunkte der POLYTEC GROUP sind breit angelegt, um allen aktuellen und zukünftigen Ansprüche der Interessengruppen wie Kunden, Behörden oder der Umwelt bestmöglich entsprechen zu können. Um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg sicherzustellen, reichen die Aktivitäten von der laufenden Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Fertigungsprozesse, der technischen Neu- und Weiterentwicklungen von Automobilteilen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Weiterentwicklung von Werkstoffen. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf dem sparsamen Einsatz von Ressourcen und – sofern möglich – auf den Einsatz von

umweltfreundlichen Werkstoffen. Somit zielen die Bemühungen im Bereich Forschung und Entwicklung auch auf die Verbesserung der Umweltstandards und des Umweltschutzes ab. Die auftragsbezogene Entwicklungsarbeit, die de facto die Entwicklungsarbeit des Kunden übernimmt, wird mit dem Kunden isoliert abgerechnet oder von ihm über den Teilepreis abgegolten.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit betrifft die Automotive Systems Division, die drei Entwicklungszentren führt: in Lohne, Geretsried und – nach der Akquisition der POLYTEC Intex – nun auch in Morsbach-Lichtenberg. In Summe sind 183 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die Entwicklungstätigkeiten der Polytec Automotive Systems Division werden in der Konzerngesellschaft Polytec Automotive GmbH & Co KG konzentriert.

Die Entwicklungszentren sind - entsprechend der POLYTEC-Strategie Aufgaben kunden- und fertigungsnah zu lösen - auf jene Produkte spezialisiert, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden. So verantwortet das Zentrum im norddeutschen Lohne die Entwicklung von neuen Motorraumteilen, weil sich dort auch der wesentlichste Produktionsstandort für Motorraumteile befindet. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis hin zur Weiterentwicklung von bestehenden Teilen. Der erweiterte Testingbereich erlaubt einerseits den stetig wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen, aber auch aktiv an Neuentwicklungen zu arbeiten und damit die Vorreiterrolle von POLYTEC im Bereich der Motorraumteile weiter zu festigen.

Im bayerischen Geretsried liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Interieur-Systemen. Hier wird an der Weiterentwicklung von Werkstoffen mit Fokus auf Gewicht, Kosten und Bauteilwertigkeit gearbeitet. Im Bereich der Werkstoffentwicklung ist der Fokus klar auf die Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Materialien auf Naturfaserbasis und Sandwich-Werkstoffen ausgerichtet. Im Bereich der Fertigung wird insbesondere in der Weiterentwicklung des integrativen Modulkonzepts gearbeitet, um die Montagekosten weiter zu reduzieren.

Im nordrheinwestfälischen Morsbach-Lichtenberg liegt der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Säulenverkleidungen, insbesondere in der Hinterspritztechnik von Stoffen und sonstigen Materialien. Zudem befindet sich dort auch das Kompetenzzentrum für das Ausrüsten von speziellen Textilwaren für die Hinterspritztechnik. Auch der Einsatz von Dünnwandtechnik im Spritzgussbereich aber auch Türverkleidungen aus Kunststoff werden an diesem Standort entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Neben den zielgerichteten Vorentwicklungs-Projekten, die in enger Abstimmung mit den Automobil-Herstellern durchgeführt werden, wird an neuen Werkstoffen, Oberflächenmaterialien und Prozesstechniken gearbeitet. Einige Warenzeichen konnten schon erfolgreich angemeldet werden, wie zum Beispiel POLYSWIRL (Ölabscheider System), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis), POLYLOAD (neuartiges Leichtbauträgermaterial), POLYSKIN (Zwei-Komponentenverfahren für kostenoptimierte hochwertige Innenraumteile) oder POLYGRAIN (Inmould Körnungsverfahren). Weitere sind in Vorbereitung. In Summe hält die POLYTEC GROUP zurzeit mehr als 90 eingetragene Warenzeichen und Patente.

Im Bereich Automotive Composites Division konnte durch die Neuakquisition weitere Forschungs- und Entwicklungskompetenz erworben werden. Schwerpunktmaßig wird insbesondere getrachtet, neue und bessere Einsatzmöglichkeiten für den Werkstoff Duroplaste zu finden. Intensiv wird am verstärkten Einsatz von Regranulat gearbeitet. Weitere Entwicklungsverfahren betreffen die Effizienzsteigerung in der Produktion und Verarbeitung von SMC (Sheet Moulding Compound) und dessen bessere Bearbeitung (Lackierung). Die Anforderungen, die aus einer neuen Fahrzeuggeneration an die Festigkeit und Schlagzähigkeit der Bauteile gestellt werden, erfordern ebenfalls eine laufende Weiterentwicklung des Grundmaterials und seiner Verarbeitung. Einen Schwerpunkt in der Entwicklung bildet auch Gewichtsreduktion der Bauteile bei gleichzeitiger Erhöhung der Bauteileigenschaften.

Die POLYTEC GROUP wendet rund 2,8 % ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.

6. Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente

Die POLYTEC-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marknah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Absatzmarktrisiken: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem rasch fortschreitenden Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind an erster Stelle abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, welche zum Teil bis zu 4 bis 5 Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeugs, für welches er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Beschaffungsmarktrisiken: Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC-Gruppe als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offen gelegten Kalkulationen

entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters versucht man durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

Finanzielle Risiken und deren Management:

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur, mehr als 90 % des Umsatzes wird mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt, ist die POLYTEC nur einem sehr geringen Bonitätsrisiko ausgesetzt. Viele unserer Kunden verfügen über externe Ratings von namhaften Agenturen, die für die Einschätzung der Kreditwürdigkeit herangezogen werden können. Dennoch werden Außenstände laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden rund 52 % (2006: 59 %) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallsrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragpartner ausschließlich Banken mit sehr guter Bonität sind.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale. Für alle wesentlichen Unternehmen der Gruppe ist ein Cashmanagement-System installiert, dass auch zur Optimierung des Nettozinsergebnisses dient.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC-Gruppe wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen den Polnischen Zloty und der Slowakischen Krone. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

Kursänderungsrisiko: Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegen dem Risiko der Börsekursänderung. Ein Anstieg (Fall) des Börsekurses um 10% würde zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verminderung) der Eigenmittel von TEUR 488,6 führen.

7. Angaben nach § 243a UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je € 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0 % sind:

Huemer Holding GmbH: Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, welche ihrerseits Aktien an der POLYTEC Holding AG hält. In Summe beträgt der Anteil der beiden Gesellschaften rund 32 % des Grundkapitals. Der CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist Alleineigentümer der Anteile an der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH und bei beiden Gesellschaften alleinvertretungsbefugter Geschäftsführer.

CROSS Motorsports Systems AG (vormals CROSS Automotive GmbH): Die Gesellschaft mit Sitz in Wels/Österreich ist eine 100 % Tochtergesellschaft der börsennotierten CROSS Industries AG und hält einen Anteil von rund 16 %.

Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien oder irgendwelche anderen Einschränkungen hinsichtlich der Stimmrechtsausübung sind dem Vorstand nicht bekannt. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Anhang.

Bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel eine Auswirkung hätte, oder Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2008 gab die POLYTEC Holding AG bekannt, dass sie 9,59 % Anteile an der Grammer AG, Amberg, Deutschland hält. Zum Bilanzstichtag bestand kein meldepflichtiger Aktienbestand an der Gesellschaft. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Grammer-Aktien sind in den Wertpapieren des Umlaufvermögens bilanziert. Hinsichtlich eines weiteren, möglicherweise längerfristigen Engagements der POLYTEC Holding AG bei der Grammer AG werden derzeit durch den Vorstand mehrere Optionen geprüft. Eine endgültige Entscheidung über das weitere Vorgehen ist im Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht getroffen und wird entscheidend von der weiteren Wertentwicklung der Grammer AG und der Klärung möglicher Synergien zwischen der POLYTEC GROUP und Grammer abhängen.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

Hörsching, am 13. März 2008

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer

Ing. Karl-Heinz Solly

Ing. Alfred Kollros

Dipl.-Ing. Reinhard Urmann